Die Posener Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Montage.

Das Abonnement beträgt vierteljährl. für die Stadt Posen 1 Rthlr. 15 sgr., für ganz Preußen 1 Rthlr. 24 sgr. 6 pf.

Posener Zeitung.

Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten des In- und Auslandes an.

Inserate (1 sgr. 3 pf. für die viergespaltene Zeile) sind nur an die Expedition zu richten.

№ 294. Sonntag den 16. Dezember. 1855.

Berlin, 15. Dezember. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: dem Regierungssekretär, Rechnungsrath Tetzlaff zu Frankfurt an der Oder, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, so wie dem Regierungsrath Marot zu Potsdam, die Rettungsmedaille am Bande; und dem Rechnungsrath Löffler zu Berlin den Charakter als Geheimer Rechnungsrath zu verleihen; ferner dem Prinzen Heinrich LXXIV. Reuß zu Jänkendorf, die Erlaubniß zur Anlegung des ihm verliehenen Großkreuzes vom Herzogl. anhaltischen Gesammt-Haus-Orden Albrechts des Bären zu ertheilen.

Der Thierarzt erster Klasse Johann Flothmann ist zum Kreisthierarzt in dem Kreisthierärztlichen Bezirk Simmern im Regierungsbezirk Coblenz ernannt worden.

Abgereist: Der General-Major und Kommandeur der 27. Infanterie-Brigade, von Arnim, nach Düsseldorf; der Erb-Truchseß in der Kurmark Brandenburg, von Graevenitz, nach Queetz.

Telegraphische Depeschen der Posener Zeitung.

Dirschau, 13. Dezbr. Die Postwagen jeder Gattung passiren die Eisdecken der Weichsel und Nogat. Die Relais auf der Insel werden so eben aufgehoben. St.-A.

Triest, Freitag, 14. Dezbr. Der fällige Dampfer aus der Levante ist eingetroffen und bringt Nachrichten aus Konstantinopel bis zum 3. d. Nach den Berichten der „Triester Zeitung" hat sich Lord Stratfort Redcliffe gegen die Leitung der Eisenbahn über Belgrad erklärt, vielmehr die Route über Salonich, zu Gunsten Corfu's, befürwortet. — Bis zum 3. waren bereits vier englische Kavallerieregimenter aus der Krimm nach Konstantinopel zurückgekehrt. — Aus Smyrna wird vom 6. d. gemeldet, daß das erste Regiment der schweizer Fremdenlegion daselbst eingetroffen sei.

(Eingeg. 15. Dez. früh 10 Uhr.)

Paris, Freitag, 14. Dez. Der heutige „Moniteur" enthält den monatlichen Bankbericht. Nach demselben haben sich der Baarvorrath um 7½ Millionen, die Depositengelder des Schatzes um 1¼ Millionen vermehrt; dagegen haben sich das Portefeuille um 38¼ Millionen, die in Umlauf befindlichen Bankbillets um 21 Millionen, die Vorschüsse auf Werthbarren um 33 Millionen und die Privatdepositengelder um 42 Millionen Francs vermindert.

Deutschland.

Preußen. ☾ Berlin, 14. Dezbr. [Vom Hofe; Diner beim Ministerpräsidenten; Verschiedenes.] Die hier anwesenden Mitglieder der K. Familie, Prinz Karl, Prinzessin Karl, Prinz Friedrich Wilhelm, Prinz Friedrich rc., machen jetzt häufig den hier veranstalteten Weihnachtsausstellungen und größeren Geschäftslokalen Besuche und kaufen werthvolle Gegenstände ein. Gestern erschien Prinz Friedrich in dem überaus reich ausgestatteten Magazin von Schwedt und Marckstein und machte dort bedeutende Einkäufe. Sonst herrscht noch immer eine große Geschäftsstille, und Läden, die in früheren Jahren um die Weihnachtszeit mit Käufern überfüllt waren, stehen völlig leer. Die Theurung mahnt zur Sparsamkeit und darum macht man auch nur die nothwendigsten Ausgaben. — In den ersten Tagen der nächsten Woche erwartet man im Krollschen Etablissement den Besuch Sr. Maj. des Königs. Allerhöchstderselbe will die dortige Weihnachtsausstellung in Augenschein nehmen und soll beim Eintritt in das Lokal durch einen Sängerchor begrüßt werden. — Der Ministerpräsident gab gestern dem Präsidium des Hauses der Abgeordneten zu Ehren ein glänzendes Diner, zu dem viele Abgeordnete, darunter auch die Vertreter der Provinz Posen, geladen waren. — In Betreff der Wahl einiger Mitglieder der Linken in die Budgetkommission höre ich, daß die Rechte sie auf besonderen Wunsch des Finanzministers gewählt habe, da sie seither Mitglieder dieser wichtigen Kommission waren. — Der Vertreter Englands am hiesigen Hofe, Graf Bloomfield, fuhr heut Vormittag bei dem franz. Gesandten, Marquis de Moustier, vor. — Schüler der obersten Klasse des Joachimthalschen Gymnasii führen morgen im Saale der Anstalt Körners Nachtwächter, eine Scene aus Wallensteins Tod rc. auf. Die Kostüme hat unser Generalintendant v. Hülsen dazu hergegeben. Außerdem findet noch eine Musikaufführung statt. — Heut war hier ein gewaltiger Schneefall.

— [Tuchausstellung.] Von vielen preußischen Fabrikanten wird beabsichtigt, in Paris nächstens ein Musterlager deutscher Tuche zu etabliren. (Sp. Z.)

— [Obertribunalsentscheidung.] In einer bei dem königl. Kammergericht in zweiter Instanz verhandelten Prozeßsache war die Entscheidung der Sache von einem, dem Kläger auferlegten Eide abhängig gemacht worden. Behufs Abnahme des Eides war das Stadtgericht in Königsberg i. Pr. requirirt worden; der Kläger erschien jedoch in dem, zur Eidesleistung anberaumten Termine nicht, suchte indessen kurz nach demselben bei dem requirirten Gerichte Restitution nach. Letzteres gab dieses Gesuch an das Kammergericht ab, woselbst es jedoch erst nach Ablauf der zehntägigen Frist anlangte. Das Kammergericht hatte angenommen, daß die gesetzliche Frist nicht innegehalten, vielmehr der gestellten Verwarnung gemäß anzunehmen sei, Kläger könne oder wolle den gedachten Eid nicht leisten, und hat diesen demnächst auch mit der Klage abgewiesen. In der vom Rechtsanwalt Volkmar eingelegten Nichtigkeitsbeschwerde war ausgeführt worden, daß es genüge, wenn die Restitution innerhalb der gesetzlichen Frist von 10 Tagen bei demjenigen Gericht nachgesucht würde, vor welchem der Eid zu leisten sei; der Anwalt des Imploraten, D. R. Müller, machte die entgegengesetzte Meinung geltend, daß es darauf ankäme, wann das Restitutionsgesuch bei dem erkennenden Gerichte eingehe. Das k. Obertribunal hat gestern nach längerer Berathung das Erkenntniß des Kammergerichts vernichtet, die Restitution für zulässig erachtet und die Anberaumung eines anderweiten Termins zur Abnahme des Eides angeordnet.

— [Kriminalklage wegen Hülfeverweigerung.] Die erste auf Grund des §. 200 des Strafgesetzbuchs, der Medizinalpersonen, welche in Fällen einer dringenden Gefahr ohne hinreichende Ursache ihre Hülfe verweigern, mit Geldbuße bis zu 200 Thlrn. bedroht, erhobene Anklage wurde gestern bei dem Kriminalgericht verhandelt. Der Angeklagte, Dr. N., hatte der wiederholten polizeilichen Aufforderung, Wiederbelebungsversuche an einen erhängten Arbeitsmann anzustellen, nicht Folge geleistet, sondern sich damit entschuldigt, daß er Sprechstunde habe und deshalb seine Wohnung nicht verlassen könne. Die Beweisaufnahme, namentlich das Gutachten des Physikus, Geh.-R. Casper, veranlaßte zwar den Gerichtshof, ihn des Vergehens aus §. 200 l. c. für nicht schuldig zu erachten, es wurde der Angeklagte jedoch aus §. 340 ad 7 l. c., welcher lautet: „wer bei Unglücksfällen oder bei einer gemeinen Gefahr oder Noth von der Polizeibehörde oder deren Stellvertreter zur Hülfe aufgefordert, keine Folge leistet, obgleich er der Aufforderung ohne erhebliche eigene Gefahr genügen kann, wird mit Geldbuße bis zu 50 Thlr. bestraft" zu 20 Thlr. Geldbuße oder 10 Tagen Gefängniß verurtheilt.

— [Neues Kommißbrod.] Die Verpflegung der hiesigen Garnison mit dem Kommißbrod neuer Art beginnt, wie wir hören, am 18. d. M. Versuchsweise sollen 2 Kompagnieen dasselbe bis Mitte Januar k. J. aus der Bäckerei der K. Schutzmannschaft zu Rummelsburg zugeschickt erhalten; ein anderer Truppentheil empfängt dasselbe bis zu dieser Zeit aus der Bäckerei der neuen Strafanstalt bei Moabit. Für alle übrigen Truppentheile und später auch für die ganze Garnison wird dasselbe aus der hiesigen K. Militärbäckerei geliefert. (N. P. Z.)

Breslau, 11. Dezbr. [Speiseanstalt.] Der hiesige Magistrat hat folgende Bekanntmachung erlassen: Im Interesse der ärmeren Mitbewohner unserer Stadt, haben wir die Veranstaltung getroffen, daß eine warme Mittagskost, abwechselnd bestehend in Perlgraupe, Hirse, Kartoffeln, gebrochenen Graupen, Erbsen, Maisgries und Reis, im hiesigen Armenhause zubereitet, und das preuß. Quart für 1½ Sgr. gegen zu lösende Karten abgegeben wird. Die Speisekarten sind im Bureau des Armenhauses vorräthig und zwar jede derselben auf 3 Quart Speise lautend. Um aber auch den etwaigen Wünschen wohlhabenderer Mitbürger, für eine oder mehrere Familien auf längere Zeit eine nahrhafte warme Kost zu spenden, zu entsprechen, sind in demselben Bureau Abonnementskarten vorräthig, gegen deren Vorzeigung je 1 oder mehrere einzelne Speisekarten, bis zur Erfüllung der abonnirten Summe, gewährt werden. Die Speisekarten sind möglichst an dem der Entnahme der Speisen vorhergehenden Tage zu lösen, um täglich voraussehen zu können, wieviel Portionen für den nächstfolgenden Tag bestellt resp. zu bereiten sind. Die erste Ausgabe warmer Speisen wird am nächsten Mittwoch, den 12. d. M., zwischen 12 und 1 Uhr in der Küche des Armenhauses erfolgen und sodann an jedem der darauf folgenden Tage zu derselben Stunde damit fortgefahren werden. — Die Aussicht, daß die Breslauer Speiseanstalt als gewerbliches Institut auf Aktien errichtet werden würde, hat sich also nicht bewahrheitet.

Aus Westpreußen, 11. Dezbr. [Rinderpest.] In welchem Maaße die in dem Nachbarlande und auch in einigen preußischen Grenzkreisen ausgebrochene Rinderpest auf alle Verkehrsverhältnisse einwirkt, läßt sich aus einer heute von der k. Regierung in Marienwerder an alle Landräthe und Kommunen in Betreff der Vieh- und Pferdemärkte erlassenen Verfügung ersehen. Alle in der Nähe der inficirten Ortschaften belegenen Märkte sind bis um die Mitte des Januar hin aufgehoben. (C. B.)

Sachsen. Leipzig, 7. Dezbr. [Rekrutirung.] Bei der kürzlich vorgenommenen Rekrutirung ergab sich in einem Distrikt des Voigtlandes, daß unter 39 dienstpflichtigen jungen Männern nur einer als tauglich für den Soldatenstand befunden wurde. Diese traurige Erscheinung ist eine Folge der kümmerlichen Ernährung, der zeitweiligen Hungersnoth und des fortwährenden Stubenlebens. Aehnlich wie bei dem angeführten Beispiele ist übrigens das Verhältniß im ganzen Voigtlande und Erzgebirge, wo gegenwärtig die Noth wiederum eine erschreckende Höhe erreicht hat. Zwar wird im Lande für jene Nothleidenden gesammelt, aber was ist das, was dadurch zusammenkommt, unter so Viele? (S. M.)

Frankfurt a. M., 9. Dezbr. [Das Rothschild'sche Testament] bildet das Stadtgespräch, und es dürfte auch in weiteren Kreisen von Interesse sein, etwas über die Vertheilung eines Privalvermögens zu erfahren, das verschieden (von 36—60 Mill. Guld.) angegeben wird, bei welcher letzteren Schätzung die in den Häusern in Paris und Wien angelegten Summen mitbegriffen sind. Das Testament von dem Jahre 1849 bestimmt als Haupterben Anselm v. Rothschild, einen Sohn Salomons des Wieners, für den ein Majorat von 4 Mill., inbegriffen die schöne Besitzung Grüneberg bei Frankfurt, gestiftet ist. Willy, ein Sohn Carl Mayers des Neapolitaners, erhält das Haus auf der Zeil und den Garten vor dem Bockenheimer Thor; dessen Bruder, Mayer Carl, 1 Mill. G. Zur Fortsetzung der von dem Verstorbenen wöchentlich vertheilten Geldspenden und der jeden Winter angeordneten Vertheilung von Brennholz sind 1 Mill. 200,000 G. bestimmt. Die israelitische Aussteuerkasse für Bürgertöchter ist mit 30,000, die israelitische Krankenkasse und das israelitische Versorgungshaus mit je 10,000, die israelitische Realschule ist mit 5000 G. bedacht. Einer großen Anzahl christlicher Stiftungen ist je ein Kapital von 3000 G. vermacht. Die Commis erhalten, wenn sie über 20 Jahre im Hause waren, 2000, sonst 1000 G., die Lehrlinge 500—300 G. Außerdem ist das Dienstpersonal reich bedacht.

Kriegsschauplatz.

Ostsee.

Helsingör, 12. Dezember. Die englischen Kriegsdampfboote Magicienne, Locust, Cossack, Amphion, Driver, Vulture, Desparate, Porcupine, Esk, Harrier, Tartar, Geyser, Conflict und Pylades sind diesen Vormittag hier vorbeipassirt, von der Ostsee kommend und nördlich steuernd.

Krimm.

Am 26. November wurde die Eisenbahn von Balaklawa über Kadikoi auf das Plateau mit der Lokomotive „L'Alliance" befahren. Die Piemontesen haben von Kadikoi nach Kamera eine Pferdezweigbahn gebaut und auch bereits eröffnet. — Am 27. nahm Gen. Liprandi eine Rekognoszirung der feindlichen Vorpostenkette im Baidarthale vor. — Man behauptet hier, der Marschall Pelissier habe an Louis Napoleon eine Denkschrift verfaßt, worin er nachzuweisen sucht, daß die völlige Eroberung der Krimm noch dreimal so viel Zeit und Opfer kosten würde, als die Einnahme von Südsebastopol. Der Schlüssel der Krimm sei Perekop, und ein Angriff auf diesen Punkt, mitten in einer holz- und wasserarmen Steppe, sei unstreitig eine der schwierigsten militairischen Unternehmungen der Neuzeit. Er sei daher der Ansicht, den Kriegsschauplatz im nächsten Frühjahre nach einer andern Gegend zu verlegen. Gen. Martinprey ward zur Begutachtung dieser Ansicht nach der Krimm gesendet, und soll wirklich der Meinung des Marschalls in allen Punkten beipflichten. WLC.

— Die „Times" werfen heut die Frage auf: Was soll aus der Türkei werden, wenn der Friede da ist?

„Ehe der Krieg," bemerken sie, „über Europa losbrach, war die Türkei ein Räthsel und eine Schwierigkeit. Wird die Lösung jetzt, da Alles, was damals stand, erschüttert ist, und Alles, was früher schlummerte, zu neuem Sehnen und frisch entflammtem Haß aufgestört ist, leichter sein? Es ist nicht unmöglich, daß uns die Wiederkehr des Friedens eben so unvorbereitet finden wird, wie wir es für den Krieg waren. Und doch bildet die soziale Wiedergeburt des ottomanischen Reiches einen Theil der berechtigten Politik der Verbündeten. Die Türkei von heute aber ist von der Türkei zu den Zeiten der Sendung Mentschikoffs eben so verschieden, wie unsere Erde von der vorsündfluthlichen, oder vielmehr, es ist, als ob die Wasser jetzt noch das überschwemmte Reich umspülten, und wenn sie sich verlaufen haben, so wird eine neue Ordnung der Dinge in das Leben treten. Gerechtigkeit, Menschlichkeit, unsere Versprechungen, die Gründe, welche wir den russischen Ansprüchen entgegensetzten, kurz, alle Rücksichten gebieten uns, der Türkei unseren Schutz nicht plötzlich zu entziehen. Wir sind jetzt die Beschirmer des ottomanischen Reiches und seiner Außerprovinzen, wir sind Herren jeder Militärposition, unsere Flotten durchfurchen alle seine Meere, und jeder Hafen ist voll von Waaren für den Bedarf unserer ungeheuren Heere. Dabei beruht unser Supremat keineswegs auf der bloßen Gewalt. Was für Gefühle unsere Politik auch immer erregt haben mag, jede Volksklasse und jedes Glaubensbekenntniß hat endlich unsere Beweggründe achten gelernt und läßt sich unsere Anwesenheit gefallen. Trotz aller Stammes- und Religionsunterschiede tragen die materiellen Interessen am Ende doch den Sieg über alle anderen davon. Jeder Grieche, Armenier und Walache sieht deutlich ein, daß sein Wohlstand durch die Anwesenheit zweier mächtigen Nationen, die fortwährend große Ankäufe machen müssen und für die gelieferte Waare reichlich und sofort bezahlen, gefördert wird. Auch der Grundeigenthümer ist reich geworden, und so zieht selbst die allerdings wenig zahlreiche regierende Klasse der Türken Vortheil aus dem Kampfe. Der Vortheil liegt so auf der Hand, und so schnell ergeben sich die Menschen in das, was nur ihrer Vaterlandsliebe und ihrer Selbstachtung zu nahe tritt, daß wir bezweifeln dürfen, ob selbst der bigotteste Muselmann für die Räumung des Landes von den verbündeten Heeren intriguiren würde. Die Erfahrung eines Jahres lehrt uns, daß der selbstsüchtige Trieb der Mehrheit des Volkes in der Türkei eben so sehr, als unser Pflichtgefühl die Verlängerung der Occupation des Landes durch civilisirende Mächte verlangt. Würden die großen Heere der Verbündeten sofort aus dem Lande gezogen, so würde jedenfalls die alte Versumpfung unverzüglich wieder eintreten. Die Türkei ist noch nicht von den Einflüssen jahrhundertlanger Tyrannei und Verrottung befreit — und es gehört wenig Nachdenken dazu, um einzusehen, daß die Türkei sich jetzt in einem Zustande befindet, wo es nach Allem, was wir versprochen und unternommen haben, ein Verbrechen sein würde, sie sich selbst zu überlassen." (Das ist des Pudels Kern! D. Red.)

— Der „Russ. Inv." enthält folgenden Auszug aus dem Bericht des Hetmans der Kosaken vom Schwarzen Meere, Generalmajors Philipson, über einen Zusammenstoß mit einigen Stämmen des westlichen Kaukasus, der in der zweiten Hälfte des Oktober stattfand:

Zur Züchtigung eines der ungehorsamen Stämme jenseits des Kuban, der durch seine Ueberfälle einen Theil unserer Kordonlinien beunruhigte, befahl der Hetman der tschernomorischen Kosakentruppen, Generalmajor Philipson, dem Befehlshaber der Jekaterinodarschen Abtheilung, Generalmajor Kucharenko, einen Angriff gegen den Aul Jedenzukdi (14 Werst von der Festung Konstantin) zu unternehmen, wo die bekanntesten Räuber aus dem Stamm der Tschertschenejewzen nisteten. Die von ihnen besetzte Gegend ist durch Gehölz und Schilfrohr gedeckt. Die Aule selbst liegen an festen Punkten und ihre gegenseitige Nähe machte es dem Feinde möglich, sich rasch an dem angriffenen Punkte zu sammeln. Am 22. Oktober wurde in dem Gehölz bei dem Posten Konstantin unser Detachement zusammengezogen mit 6 Geschützen und 8 Raketenlafetten. Sämmtliche Truppen, mit Ausschluß zweier Geschütze, wurden heimlich über den Kuban gesetzt. Am 23. Oktober, um 6 Uhr Abends, rückten sie gegen den Aul vor, nachdem der Weg frühzeitig untersucht worden, und näherten sich, von dem Feinde durchaus unbemerkt. Zum Angriff auf den Aul wurden folgende Anordnungen getroffen: 3 Kompagnien und Scharfschützen mit 2 abgesessenen Sotnien, unter dem Kommando des Oberstlieutenant Mogukorow, sollten das Dorf umzingeln und mit Tagesanbruch, nach Abfeuerung einer Salve, sich von allen Seiten auf dasselbe werfen. Zur Unterstützung der Angreifenden wurde eine Kompagnie des 3. Kosakenbataillons bestimmt, mit 2 Geschützen, 8 Raketenlafetten und reitenden Kosaken. Der zurückgebliebene Theil des Detachements wurde im Schilfrohr aufgestellt, um die Truppen nach ihrem Angriff auf den Aul aufzunehmen. Am 24. Oktober mit Tagesanbruch griff der Oberstlieutenant Mogukorow die Niederlassung an: die Kosaken warfen sich in die Hütten, und machten einige Gefangene; der Aul mit der ganzen Habe der Bewohner und großen Kornvorräthen wurde den Flammen preisgegeben und an 300 Stück Hornvieh fielen uns in die Hände. Nach den ersten Schüssen verbreitete sich Bestürzung in den benachbarten Auls; der Feind begann von allen Seiten herbeizueilen; aber der Kolonne des Oberstlieutenant Mogukorow, nachdem sie ihren Auftrag ausgeführt, gelang es, sich mit der Abtheilung zu vereinigen, welche sich zurückzuziehen begann. Die Tscherkessen, die sich in bedeutender Stärke gesammelt hatten, wagten es nicht, das Detachement zu verfolgen, sondern schickten ihre Reiter ab, welche, den Morast umreitend, unsere Truppen beim Ausgang aus dem Defilé erwarteten. Der Generalmajor Kucharenko stellte gegen sie 2 Geschütze und vier Raketenlafetten auf, deren Wirkung die feindlichen Haufen zerstreute; aber sie erholten sich bald wieder, und allmälig durch neue Ankömmlinge (besonders aus dem Aul Schaganscherei-Gabl) verstärkt, eröffneten sie ein starkes Schießen. Inzwischen setzte unser Detachement langsam und in gehöriger Ordnung seine Bewegung fort, und jedes Mal, wenn die Feinde sich in dichten Massen zu sammeln versuchten, wurden sie durch die Artillerie, die Raketen und die Scharfschützen gezwungen, sich zu zerstreuen. Die Verfolgung wurde bis an das Gehölz fortgesetzt, an dessen Rande die Tscherkessen sich mit ungewohnter Hartnäckigkeit mehrere Male mit den Säbeln auf unsere Arrièregarde warfen. Während dieses Angriffs wurde der Anhänger Mahomed-Amin's, Hadschi-Hakoi-Hadsch, der die Tscherkessen zum Kampfe aufgehetzt, tödtlich verwundet. Der Feind, der ermüdet war und einen bedeutenden Verlust erlitten, beschäftigte sich nun mit der Sammlung seiner auf dem Wege zerstreuten Todten. Nachts setzte das Detachement des Generalmajor Kucharenko auf das rechte Ufer des Kuban über. Unser Verlust bei diesem Ueberfall und in dem heißen Kampfe bei dem

Rückmarsch ist nicht bedeutend. Getödtet wurden uns 4, verwundet 20 Mann, kontusionirt ein Oberoffizier und 23 Mann. Der Verlust der Tschertschenejewzen und der ihnen zu Hülfe geeilten Chamyschejwzen beträgt, wie man hört, 200 Mann an Todten und Verwundeten.

— Aus Marseille vom 12. Dez. wird die Ankunft des „Ganges" mit der ostindischen Ueberlandspost, so wie mit Briefen aus Konstantinopel bis zum 3. Dez. gemeldet. Das englische Geschwader unter Admiral Houston Stewart sollte laut diesen Angaben zunächst nach Smyrna gehen und dann an den Küsten von Griechenland, Italien und im Adriatischen Meere überwintern. Die engl. Offiziere in der Krimm erhalten nur sehr schwer Urlaub. Die engl. und türkisch-engl. Reiterei hat die Krimm am 30. Novbr. verlassen. Alle Kriegsoperationen sind daselbst unterbrochen; doch dauert die allmälige Demolirung von Süd-Sebastopol fort. Die Russen entblößen ihre Vertheidigungslinien und ziehen ihre Truppen in der Umgegend von Baktschiserai und Simpheropol zusammen. Auch das am Belbek stehende Armeekorps wurde verringert. In Kertsch, Kinburn und Eupatoria ist Alles ruhig. Das Asowsche Meer fängt an, mit Eis zu gehen.

— Der „Times" wird aus dem Lager an der Tschernaja vom 26. Nov. geschrieben: „Die Russen scheinen ihr ganz besonderes Augenmerk auf die Straße von Tschongar zu richten. In der Nähe der Brücke, so wie auf den beiden Halbinseln, welche dieselbe verbindet, haben sie Batterien angelegt. Der Weg über Tschongar, nicht der über Perekop, soll ihre Hauptverbindungsstraße mit dem Innern des Landes sein. Auch ist dieses gar nicht zu verwundern, da letzterer Weg in Folge der Stellung der Verbündeten zu Eupatoria einem Angriff mehr ausgesetzt ist".

Asien.

Die (telegraphisch in Nr. 292 gemeldete, sonst noch nicht weiter bestätigte) Nachricht der „Morning Post" vom Falle der Festung Kars lautet vollständig: „Wir bedauern, konstatiren zu müssen, daß authentische Nachrichten eingegangen sind, die über den Fall von Kars keinen Zweifel lassen. Ismael Pascha (General Kmety) und ein anderer Offizier entgingen der Wachsamkeit der russischen Vorposten und bewerkstelligten ihre Flucht. Als sie Kars verließen, hatte sich General Williams durch Hunger bereits gezwungen gesehen, einen Parlamentair in's russische Lager zu senden und seine Kapitulation anzubieten.

Großbritannien und Irland.

London, 12. Dezbr. [Botschaft des Präsidenten der Vereinigten Staaten.] Der „Morning Advertiser" veröffentlicht den Hauptinhalt der Botschaft des Präsidenten der Vereinigten Staaten bei der Eröffnung der Sitzung des legislativen Kongresses. In diesem Dokument, das dem „Morning Advertiser" durch eine besondere Quelle zugekommen sein soll, drückt der Präsident sein Bedauern darüber aus, daß der Streit mit England noch nicht definitiv geordnet ist, rechnet indessen auf den gesunden Verstand der englischen Nation. Alles kündigt übrigens an, daß in Folge der Erklärungen, welche England gegeben, der Wechsel diplomatischer Noten, zu denen die Vermehrung des Effektiv des englischen Geschwaders bei den Antillen die Veranlassung geworden ist, schnell zu einem befriedigenden Schlusse führen wird. Der Präsident empfiehlt den Staaten, ihre Militärorganisation zu verbessern. Er verurtheilt die Unternehmungen der Piraterie gegen die Besitzungen, welche andern Staaten gehören und droht denen, die sich an solchen betheiligen, mit den Strafen, welche das Gesetz dafür festsetzt. Der Streit, der zwischen der Union und Griechenland bestand, ist beigelegt worden. Die Unterhandlungen über den Sundzoll haben begonnen und der Präsident erhebt sich mit Kraft gegen das, was er das Erpressungs-System auf der großen Straße des Ozeans nennt.

— [Peel über den Frieden.] In einer am Mittwoch zu Burton-upon-Trent gehaltenen Tischrede äußerte Sir Robert Peel, er lege den gegenwärtig umlaufenden Friedensgerüchten nur wenig Werth bei. Niemand könne den Frieden, d. h. einen mit der Ehre Englands verträglichen Frieden aufrichtiger wünschen, als er. Gegen österreichische Friedensvorschläge aber könne man nicht genug auf der Hut sein. Es sei eine allgemein anerkannte Thatsache, daß Oesterreich kein Freund Englands sei. Unter der Maske einer lauen Freundschaft verberge es vielmehr nur schlecht seine Feindschaft. Auch vor dem Verhalten Oesterreichs in den Donaufürstenthümern vermöge er sein Auge nicht zu verschließen. Als Freund sei es eingerückt, sein Benehmen aber sei ganz das eines Bundesgenossen Rußlands gewesen. Seiner Ansicht nach dürfe man sich nicht an den vier Punkten genügen lassen. Die Krimm sei kein integrirender Theil Rußlands mehr und werde es auch hoffentlich nie wieder werden.

Frankreich.

Paris, 11. Dezbr. [Annahme der österreich. Vermittelungsvorschläge.] In der am letzten Sonnabend stattgehabten Londoner Kabinetssitzung hat das britische Ministerium sich für die Annahme der von hier aus empfohlenen österreichischen Vermittelungsvorschläge entschieden. Lord Palmerston hat davon den Grafen Persigny sofort mündlich in Kenntniß gesetzt, und dies ist der Inhalt eines von diesem dem Grafen Walewski erstatteten Rapports, der am letzten Sonntag hier eingetroffen ist. Bis hierher reicht meine Kenntniß und die Verbürgung, welche ich für dieselbe auf mich nehme. (Die wird vorläufig der Korresp. der B. B. Ztg. allerdings zu übernehmen haben. D. Red.) Ich enthalte mich der Mittheilung von Vermuthungen, die man daran knüpft. In diese Kategorie stelle ich eine Meinung, die Ihnen vielleicht auf anderem Wege zukommen wird, daß Oesterreich für den Fall einer Verständigung mit den beiden westlichen Höfen über seine Vorschläge von Rußland ermächtigt sei, Namens seiner die gleiche Bereitwilligkeit zur Einigung auszusprechen. Ich halte diese Annahme für nicht wahrscheinlich, weil ich positiv weiß, daß Oesterreichs vermittelnde Schritte ohne Anregung von Rußland erfolgt sind. Noch nehmen Sie die Versicherung in den Kauf, daß Oesterreich sich nicht engagirt hat, Rußland diese Propositionen als „Ultimatum" zu stellen. Oesterreich hat erklärt, dem Bedürfniß nach Wiederherstellung des Friedens genügen zu müssen, „unbeschadet seiner durch den Allianzvertrag mit Frankreich und England eingegangenen Verpflichtungen." Diese Reservation, welche die obligatorischen Beziehungen Oesterreichs zu den Westmächten in demselben Maaße als Gegenstand der Interpretation und der Controverse bestehen läßt, wie vorher, ist die einzige Klausel, welche daran erinnert, daß Oesterreich zu den Westmächten als Alliirter und nicht als Bundesgenosse Rußlands redet. Man hat hieran Anstoß genommen, hier jedoch ohne großes Widerstreben die Bedenken aufgegeben und damit darauf hingewirkt, daß man auch in London die Bedenklichkeiten schließlich fallen ließ.

Paris, 12. Dezbr. [Differenzen zwischen England und Neapel; ein Ministerrath.] Ich höre von neuen Differenzen zwischen England und Neapel. Man beruhigt sich in London nicht bei den Konzessionen, welche der König von Neapel gemacht hat. Bin ich recht berichtet, so ist es ein Akt kirchlicher Intoleranz, welcher in neuster Zeit engl. Remonstrationen hervorgerufen hätte. Wie dem sein möge, England wird sich nicht zufrieden geben, so lange Neapel sich ihm nicht im Handelsverkehr nachgiebiger zeigt. Mehr noch als die russischen Sympathien, deren König Ferdinand verdächtig ist, sind die Konzessionen schwer zu verwinden, deren er sich in Bezug auf Amerika nicht blos verdächtig, sondern schuldig gemacht hat. Sie treffen Englands Handelspolitik in die verwundbarste Stelle. — Heut früh hat unter dem Vorsitz des Kaisers ein Ministerrath stattgefunden. Er betrifft nicht die hohe Politik. Außer dem Grafen Walewski hört der Kaiser in Fragen dieser Art keinen seiner Minister. Louis Napoleon verfährt hierin autokratischer als der Oheim, weil er argwöhnischer ist. Fould soll vollends mit Rathschlägen zurückhaltend geworden sein, seitdem er erfahren mußte, daß der Kaiser in Bezug auf seine politischen Meinungsäußerungen, die er schweigend anhörte, bemerkt habe: er wünsche wohl den Preis zu kennen, der für so ausgezeichnete Gedanken gezahlt werde. (B. B. Z.)

Italien.

Rom, 5. Dezember. [Konkordat; das Bisthum Breslau.] Wie glänzend auch die Errungenschaften für die Kirche durch das Konkordat mit Oesterreich sein mögen, so verhehlt man sich doch in Rom nicht, daß gar Vieles von der Art der Ausführung der Neuordnung abhange, und erst durch dieses zu etwas oder zu nichts werden müsse. Man hofft in dieser Beziehung, alle Bischöfe des Kaiserstaates würden auf einer Synode sich über die Mittel der Einführung in die Praxis in solcher Weise verständigen, daß dieselbe vor allem Anderen den Charakter der Katholizität auch im Aeußeren trüge. Man weiß in Rom sehr wohl, daß ein großer Theil des österreichischen Episkopats sich in dieser Beziehung allzusehr in das Josephinische System einlebte, als daß ein plötzliches Uebergehen zum Gegentheil ohne Rückhalt möglich wäre. Der Konkordatsentwurf, wie er in der Hauptsache von dem Erzbischof Rauscher, von Wien, anfänglich koncipirt war, erinnerte, wie man im Vatikan bemerkte, noch gar stark an den Josephinismus. Doch hofft man in Rom viel von der Zeit und ihrer Richtung. — Es soll bei der Regulirung der kirchlichen Angelegenheiten Oesterreichs die Frage aufgeworfen worden sein, ob man in Wien nicht einen Kompetenzanspruch geltend machen könne bei der jedesmaligen Wahl des Fürstbischofs von Breslau, da derselbe den größeren Theil seines Einkommens aus österreichischem Territorialbesitz beziehe? Denn aus preußischen Staatskassen erhält derselbe jährlich nur 12,000 Thlr., während aus Oesterreich der Ertrag des Holzschlages in angehörigen Wäldern u. dgl. gegen 100,000 Gulden einträgt. Indessen findet in Bezug auf die Prager Diözese der umgekehrte Fall statt, und irre ich nicht, so schließt auch eine Bulle die Betheiligung Oesterreichs an der Wahl des Fürstbischofes von Breslau wenigstens indirekt aus. (K. Z.)

Turin, 11. Dez. [Der König] ist heute Abend in seiner Hauptstadt angekommen. In Tusa fand er den Prinzen von Carignan. Die Minister und eine sehr große Menschenmenge erwarteten den König am Bahnhofe und empfingen ihn mit dem größten Enthusiasmus. Die Stadt war erleuchtet. Die Kammern haben gestern ihre Sitzungen wieder begonnen.

Spanien.

Madrid, 6. Dezember. [Umtriebe; Dezimalsystem; Nationalgüter; Depesche.] Die Regierung erklärt in der amtlichen Zeitung, daß sie die Umtriebe, wodurch man Catalonien zum Aufstande zu bringen suche, ganz genau kenne, aber keineswegs fürchte, da zur Unterdrückung jedes Ruhestörungsversuches die geeigneten Vorkehrungen getroffen seien. — Mit dem 1. Januar tritt in allen Zollbüreau's des Landes das metrische Dezimalsystem in Kraft. — Der Verkauf der Nationalgüter nimmt den günstigsten Fortgang. Neuerdings wurden 4110 Parzellen, welche auf 46 Millionen Realen veranschlagt waren, um 85 Millionen Realen veräußert. — Eine Depesche aus Madrid vom 11. Dezember lautet: „Die Bezahlung des Semesters wird am 15. d. Mts. zu Paris und London angekündigt werden. — Die Vorschläge der Gesellschaft du Grand-Central bezüglich des Baues der Eisenbahn von Saragossa sind genehmigt worden. — Die Regierung von Mexiko hat die Zahlung der spanischen Schuld suspendirt."

Rußland und Polen.

Warschau, 10. Dez. [Fürst Paskiewitsch.] Leider ist über die Krankheit des Feldmarschalls Fürsten Paskiewitsch immer noch nicht viel Tröstliches mitzutheilen. Der Dr. Oppolzer aus Wien, welcher bereits seit einigen Tagen hier weilt und welcher auf 14 Tage engagirt ist (beiläufig gesagt, um den Preis von 1000 Gulden C.-M. für jeden Tag), behandelt den hohen Kranken gemeinschaftlich mit einem jungen hiesigen Arzte, Dr. Katarzynski, der sich durch seine glänzenden Fähigkeiten das Zutrauen mehrerer hochgestellter Personen erworben hatte. Die allgemeine Theilnahme läßt nicht nach; alle Einwohner des Königreichs, von welcher politischen Farbe sie auch sein mögen, fühlen tief die Pflicht der Dankbarkeit, welche das ganze Land dem Fürsten zu tragen hat. Fürst Theodor, der einzige Sohn des Feldmarschalls, kürzlich aus Petersburg hier angekommen, ist rastlos um den Vater beschäftigt, und läßt mehrmals täglich außer den beiden oben erwähnten ordinirenden Aerzten, die sämmtlichen bedeutendsten übrigen Aerzte der Stadt zu Konsilien in das Schloß berufen. — Interimistisch ist durch ein allerhöchstes kaiserl. Handschreiben der Graf Vincenz Krasinski, General der Kavallerie und Mitglied des Reichsraths, zum stellvertretenden Präsidenten des Administrationsrathes des Königreichs Polen ernannt worden. Diese Ernennung hat hier einige Sensation erregt. Bekanntlich ist der Graf Krasinski ein Pole und einer der glänzendsten Generale der ehemaligen Napoleonischen Armee.

Türkei.

Konstantinopel, 3. Dezember. [Civilisation.] Die ottomanische Regierung hat wieder einen Schritt zur Civilisation gethan, indem sie den Gouverneuren in den Provinzen den Befehl ertheilt, den Leichenbegängnissen der Christen kein Hinderniß in den Weg zu setzen, und die erniedrigenden Ausdrücke, welche die Mahomedaner bisher sich bei denselben erlauben zu können glaubten, aufs Strengste zu untersagen. — Die Ernennung des Sabit Effendi zum Polizeidirektor von Pera ließ hoffen, daß man nun energische Schritte treffen werde, um den jetzt häufig vorkommenden Mordthaten in den Straßen zu begegnen.

Donau-Fürstenthümer.

Bukarest, 5. Dezember. [Ausfuhrzölle; Einquartierung.] Hervorgerufen durch die auch hier herrschende Theurung, erschien am 1. d. M. ein fürstlicher Erlaß, laut welchem die Cerealien, welche in einem Zeitraum von 2 Monaten, vom Tage der Veröffentlichung des erwähnten Ediktes an gerechnet, nicht über die Grenze exportirt sein werden, die Exportationsgebühren zu zahlen haben, und zwar für Weizen und Roggen 16 Piaster pro große Kila, für Kukuruß 8 Piaster pro Kila, für Gerste und Hafer 3 Piaster. — Von nicht geringerem Interesse ist auch ein anderes Edikt, welches beweist, daß einige französische und englische Blätter nicht so ganz falsch berichtet waren, wenn sie behaupteten, die ersten hier einquartierten Truppen seien von den Einwohnern nichts weniger als freundlich behandelt. Nachdem das Ministerium des Innern den sämmtlichen Bewohnern ein am 28. Oktober 1854 erschienenes Einquartierungsreglement ins Gedächtniß zurückgerufen, heißt es in diesem Edikte weiter: „Mit Bedauern habe man erfahren, daß sogar Wohlhabende dem Soldaten Licht und Heizung verweigern, auch ihre Stallungen absichtlich verderben, um nur keine Einquartierung aufnehmen zu dürfen. Die Lokalbehörden werden aufgefordert, strenge darüber zu wachen, daß den gesetzlichen Bestimmungen pünktlichste Folge geleistet werde." WLC.

Afrika.

Aegypten. Cairo, 1. Dez. [Die Ernten] dürften nicht so spärlich gerathen, wie man glauben machte.

Musterung Polnischer Zeitungen.

[Bibelverbrennung.] Der Londoner Korrespondent des Czas macht über diesen empörenden Vorfall folgende nähere Mittheilung: Auf Veranlassung des Paters Pecherin kamen zwei Knaben mit einem Schubkarren vor die katholische Kirche, und beluden denselben mit Bibeln und protestantischen Schriften, die sie aus der Kirche holten. Hierauf wurde auf dem nächsten Platze ein Feuer angezündet und sämmtliche Bücher wurden in die Flammen geworfen. Es geschah dies auf ausdrücklichen Befehl des Paters Pecherin, der den Aussagen der Zeugen zufolge, dabei stand und mit eigenen Händen mehrere Bücher, unter denen sich auch Bibeln befanden, in's Feuer warf. Der Prozeß ist vor dem Untergerichte bereits entschieden. Pater Pecherin ist für schuldig erklärt worden, hat aber an das höhere Gericht in Dublin appellirt. In Betreff des Redemtoristenordens in Irland, dessen Mitglied Pecherin ist, verdient noch bemerkt zu werden, daß derselbe lauter Ausländer zu Mitgliedern hat, unter denen sich sogar mehrere Russen und Griechen befinden, die bei ihrem außerordentlichen Einflusse auf das Volk der Regierung sehr viel zu schaffen machen und namentlich die Rekrutirung in Irland fast unmöglich gemacht haben.

Dasselbe Blatt berichtet aus Petersburg: Am 29. November sind von hier mehrere kaiserliche Adjutanten und Generale von der kaiserlichen Suite, unter ihnen der General Graf Baranoff, die Adjutanten. Fürst Golitschin, Fürst Gortschakoff, Fürst Obolenski, Samsanoff, Stürler, die Grafen Strogonoff, Bewaschoff und der Baron v. Tettenborn, nach Moskau abgereist. Man glaubt, daß die Reise dieser kaiserlichen Adjutanten nach Moskau mit der Krönung des Kaisers, die in dieser alten russischen Hauptstadt erfolgen soll, in der engsten Verbindung stehe; jedoch ist dies nur ein Gerücht, das noch der Bestätigung bedarf. r.

Lokales und Provinzielles.

S Posen, 15. Dezember. [Unglücksfall.] Aus zuverlässiger Quelle geht uns die Nachricht zu, daß in der vorgestrigen Nacht einer der an der Eisenbahn zwischen hier und Rokitnica zum Wegschaufeln des Schnee's verwendeten Arbeiter erfroren, und todt hierhergebracht worden ist.

⁂ — [Ein seltenes Ereigniß.] Am 12. d. M. taufte der in Posen während einer fast funfzigjährigen Dienstzeit vielbekannte und hochgeehrte Superintendent F. seinen Urenkel auf dem Gute U., in Beisein seiner Tochter und seiner Enkeltochter, der Mutter des Täuflings.

tt — [Ueber das Auftreten der Rinderpest] in hiesiger Provinz lassen sich nach zuverlässigen Quellen noch folgende Notizen geben: Zuerst wurde die diesseitige Grenze im Inowraclawer Kreise von der Seuche überschritten. Gegen Ende des vorigen Monats zeigte sie sich in dem Dorfe Kicko, wo sie glücklicherweise auf ein isolirt stehendes Bauerngehöft beschränkt blieb und 4 Stück Rindvieh hinraffte. Einige Tage darauf wurde in Strzalkowo, Wreschner, und in Mącznik, Adelnauer Kreises, das Vorhandensein der Rinderpest amtlich konstatirt. In Strzalkowo war vor einigen Tagen auf dem Dominialhofe von 80 Stück Rindvieh aller Gattungen die Hälfte der Krankheit bereits erlegen, die andere Hälfte bis auf 3 Stück Vieh erkrankt. Außerhalb des Dominialhofes waren Symptome der Seuche noch nicht wahrzunehmen.

Neuerdings ist auch der Gnesener Kreis davon betroffen worden. Dort brach die Seuche in Dziekonowice unter dem Rindvieh des Pfarrers Sowinski aus, der dadurch über 20 Stück Vieh verloren hat, die theils der Krankheit erlegen sind, theils aus sanitätspolizeilichen Rücksichten haben getödtet werden müssen. Das übrige Vieh im Dorfe ist noch völlig gesund. Von den Behörden sind überall auf's Schleunigste die umfassendsten Vorkehrungen getroffen worden, um die bedauerlichen Folgen möglichst abzuwenden, von denen unsere Provinz durch den Uebertritt der Seuche über die Grenze bedroht ist.

Namentlich ist alsbald zur Unterstützung der unzureichenden Polizeikräfte von beiden königl. Generalkommando's, hier und in Stettin, militärische Hülfe requirirt und bewilligt worden. Auch ist die Entsendung einzelner Kommissarien nach den bedrohten Punkten veranlaßt, welche die Ausführung der gesetzlichen Maßregeln überall zu kontroliren und einzugreifen haben, wo etwas fehlt. (Wir werden ähnliche Uebersichtsnotizen, wie sie uns aus verläßlichen Quellen zugehen, auch ferner bringen. Die Red.)

* — Der Gebrauch des Kamphins statt des theueren Brennöls ist auch bei uns im Zunehmen, erfordert aber große Vorsicht und eigen konstruirte Lampen; andernfalls werden nicht nur die Wohnzimmer leicht beschädigt und verräuchert, sondern es kann auch anderes Unglück, namentlich Brandschaden entstehen, wofür schon viele beklagenswerthe Beispiele vorliegen, da das Fabrikat leicht entzündlich ist.

r. Wollstein, 13. Dez. [Wohlthätigkeit; Volkszählung.] Der Rittergutsbesitzer Bandelow auf Tuchorze hat gestern dem hiesigen Magistrate 4 Klaftern Holz zur Vertheilung an die städtischen Armen übersandt. Derselbe verdient sich durch diesen Akt der Wohlthätigkeit um so mehr den Dank unserer Armen, als bei dem in den letzten Tagen eingetretenen starken Froste ihnen eine Holzunterstützung von doppeltem Werthe ist. — Die am 3. M. stattgehabte Volkszählung hat für die hiesige Stadt 2790 Einwohner ergeben. Von diesen sprechen 64 nur polnisch, 1645 nur deutsch und 1081 polnisch und deutsch.

ξ Bromberg, 13. Dezbr. [Ein Projekt zum Umbau des Theaters; Weihnachtsausstellung; Stadtverordnetenversammlung; Feuersgefahr; Weichselpassage bei Fordon; Witterung.] Hr. Reinhardt aus Okollo beabsichtigt, das hiesige Theater zu pachten, so daß alsdann sämmtliche Theaterdirektoren, Künstler ꝛc. ihre Miethe an ihn zu zahlen hätten. Zu diesem Behufe hat er in einer Eingabe an den hiesigen Magistrat folgendes Projekt entworfen: Das Theater soll umgebaut und somit praktischer eingerichtet werden, wozu bereits ein Plan ausgearbeitet worden. Vor allen Dingen soll es heizbar gemacht, demnächst aber noch mit einem Gesellschaftssaale versehen werden. An den Kosten für den Rohbau, die sich etwa auf 8000 Thlr. belaufen würden, will sich R. mit 6000 Thlrn. betheiligen, und dieses Kapital soll Seitens der Stadt dadurch amortisirt werden, daß sie dem Proponenten das Theater auf 12 Jahre zu einer jährlichen Pacht von 500 Thlrn. überläßt. Die zum Bau noch fehlenden 2000 Thlr. hätte die Stadt zuzuschießen. — Wie bereits früher mitgetheilt, beabsichtigt derselbe Unternehmer jetzt im Theater eine Weihnachtsausstellung à la Kroll in Berlin zu arrangiren. Zu diesem Zwecke ist bereits der durch seine Leistungen im Dekoriren von der hiesigen diesjährigen Gewerbeausstellung her bekannte Kunstgärtner Wörmann eingetroffen. Da hiesige Gewerbtreibende und Kaufleute indeß wenig Neigung und Vertrauen zu diesem Unternehmen zu offenbaren scheinen, so hat sich R., wie ich höre, mit auswärtigen Gewerbtreibenden in Verbindung gesetzt, damit diese ihre Waaren hier ausstellen. — In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde

zunächst eines vor Kurzem dahingeschiedenen, langjährigen Mitgliedes, des Regierungssekretärs Hofraths Brostowski, gedacht. Die Versammlung gab, hierzu aufgefordert, ihre stille Theilnahme an dem Hintritt des Genannten, der sehr erhebliche Verdienste um die Stadt sich erworben, durch Aufstehen zu erkennen. Es wurde übrigens bei dieser Gelegenheit bedauert, daß die Versammlung in corpore sich nicht habe bei dem Begräbniß betheiligen können, da dem Magistrate dieser Trauerakt zu kurze Zeit, nämlich zwei Stunden vorher, erst angezeigt worden. Hiernächst wurden in einer nicht öffentlichen Sitzung den städtischen Beamten, incl. der Lehrer, verschiedene beantragte Theurungszulagen, Remunerationen resp. Gehaltserhöhungen bewilligt, die, wie verlautet, recht reichlich und zufriedenstellend ausgefallen sind. — Auf einem Patrouillenritt bemerkte der Gendarm Kories in Fordon vor einigen Tagen im Hause des Wirthes Sz. zu Grocholl einen bedeutenden Schornsteinbrand. Durch die energischen Anordnungen dieses Beamten wurde das weitere Umsichgreifen des Feuers, das durch nachlässiges Fegen entstanden war, verhindert. — Aus Fordon ist die Nachricht eingegangen, daß seit einigen Tagen das Eis der Weichsel sowohl oberhalb als unterhalb der Stadt und bei dieser selbst zum Stehen gekommen. Das Wasser ist durch den Aufstau ungefähr 6 Fuß gewachsen und hat die mittlere Höhe überstiegen. Da das Eis sehr schwach und nicht zu passiren ist, so ist der Uebergang über den Fluß gehemmt. — Vorgestern hatten wir hier 20 Grad R. Kälte; seit gestern ist es wieder gelinder geworden und schneit zum Theil, so daß schon eine leidliche Schlittenbahn entstanden ist, die namentlich fleißig von den Droschkenschlitten befahren wird. Auch von außerhalb kommt Vieles per Schlitten zu Markte.

Angekommene Fremde.

Vom 15. Dezember.

BUSCH'S HOTEL DE ROME. Gutsbesitzer Baron v. Sprenger und Sekretair Jünger aus Dziakyn; Rentier v. Damitz aus Deutsch-Crone; Schauspielerin Fräulein Giese aus Frankenberg; die Kaufleute Hirschberg aus Chodziesen und Freund aus Breslau.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Rentier v. Swięcicki und Gutspächter v. Swięcicki aus Mościjewo; die Kaufleute Schindowski aus Berlin und Brehm aus Stettin; Gutsbesitzer Lüdemann aus Sędziwojewo.

SCHWARZER ADLER. Kreisrichter Weiß aus Grätz; Gutspächter Szulczewski aus Smolary und Gutsbesitzer Luther aus Lopuchowo.

HOTEL DE BAVIERE. Generalmajor v. Bagenski aus Bromberg; Gutsbesitzer v. Karsnicki aus Lubosin; Landschaftsrath v. Łaszczyński aus Grabowo und Kaufmann Löwe aus Wongrowitz.

BAZAR. Die Gutsbesitzer v. Gąsiorowski aus Lipnica und v. Mierzyński aus Bythin.

HOTEL DU NORD. Die Gutsbesitzer von Chłapowski aus Turwy, v. Roznowski aus Arcugowo und Baron v. Fircks aus Alt-Görtzig; prakt. Arzt Dr. Mosse und Apotheker Niche aus Grätz; Kaufmann Drümmer aus Bromberg; Partikulier v. Waligórski aus Wiersebaum und Bürger Matczyński aus Tarnowo.

HOTEL DE PARIS. Gutspächter v. Raczyński aus Biernatki; die Gutsbesitzer v. Sławoszewski aus Komorowo und v. Otocki aus Gogolewo.

EICHBORN'S HOTEL. Beamter Emmel aus Sędzin und Kaufmann Tandelius aus Woldenberg.

HOTEL DE SAXE. Künstler Lindmüller aus Danzig.

DREI LILIEN. Fabrikant Minor aus Berlin.

PRIVAT-LOGIS. Bauführer Illing aus Kosten, log. Ritterstraße Nr. 13.

Inserate.

Stadt-Theater in Posen.

Sonntag: Zum letzten Male in der diesjährigen Saison: **Tannhäuser, und der Sängerkrieg auf der Wartburg.** Große Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Sechster physikalischer Vortrag.

v. Zaborowski: über Reibungselektrizität.

Montag am 17. Dezember Abends von 6—7 Uhr in der Luisenschule.

Die 19 meist vater- und mutterlosen Zöglinge des hiesigen, für die Kreise Pleschen, Adelnau, Schildberg, Krotoschin und Kröben seit etwa Jahresfrist eingerichteten Rettungshauses sehen mit stiller Freude dem nahenden Weihnachtsfeste entgegen und flehen in ihren täglichen Morgen- und Abendgebeten den Herrn der Gnade an, daß es auch ihnen, wie Tausend andern Kindern, welche am heiligen Abende die Elternliebe mit ihren Spenden beglücken wird, eine bescheidene Christfreude bringen möge. Die Zuversicht der betenden Kinder, welche sichtbar dem verheißungsvollen Worte vertraut: „Bittet, so werdet ihr nehmen", hat mich bisher tief und innig bewegt. Im Aufblick zu dem gnadenreichen Lenker menschlicher Herzen sende ich mein bittendes Wort aus und rufe alle die christlichen Menschenfreunde in der Nähe und Ferne an, denen es eine selige Lust ist, leiblich und geistig unglücklichen Kindern im Namen des Herrn wohlzuthun.

Ich bitte, die etwaigen Liebesspenden zu meinen Händen richten und die Versicherung entgegennehmen zu wollen, daß die Freudenthränen der Kinder am heiligen Festabende die Gaben und Geber segnen und um vergeltende Liebe zum Himmel beten werden.

Pleschen, den 27. November 1855.

Strecker,
ev. Pfarrer und Vorsteher des Rettungshauses.

Heute früh $3\frac{1}{4}$ Uhr ist mein Söhnchen sanft und schmerzlos dem Herrn entschlafen.

Posen, den 15. Dezember 1855.

Haupt, Dr. phil.

Befallen von einer sehr schweren Krankheit, nahe dem Grabe, bin ich nur durch die unermüdete Sorgfalt und das Talent des Arztes zu Klecko, Hrn. Lorkowski, in meinem 73. Jahre zur vollkommenen Gesundheit gelangt. Gott erhalte uns lange diesen geschickten Arzt.

Der Gutsbesitzer v. Dziembowski.

Auswärtige Familien-Nachrichten.

Verbindungen. Starnitz: Hr. O. Liman mit Frl. N. v. Gottberg.

Geburten. Eine Tochter dem Hrn. Ritterschaftsrath v. Witte in Falkenwalde und Hrn Landrath C. v. Briesen in Merzig.

Todesfälle. Hr. Oberst-Lieut. M. Frhr. v. Buseck Alten Buseck in Linz, Hr. E. Tornauer, Hr. Chr. Klitzing, Frau Fr. Ermann, Frau Geh.-Räthin Witte, Frau W. Gustine, Frau E. Schneider, Hr. Kaufm. Eisenberg und Hr. Polizei-Sergeant Reichenbach in Berlin, ein Sohn des Hrn. Forstmeister R. v. Siegsfeld in Bernburg.

Wichtig zum Weihnachtsfest!!!!

Bei Otto Janke in Berlin erschien und ist zu haben in **Posen** in der **Mittler**schen Buchhandlung (A. E. Döpner):

Die Conditorei und Liqueur-Fabrikation auf kaltem Wege.

Ein praktisches Handbuch für Conditoren, Familien und zum Selbstunterricht.

Mit vielen 100 Rezepten, Zierschriften ꝛc.

Nach den neuesten französischen und deutschen Methoden bearbeitet von **Leonhard Benecke**, praktischer Conditor.

9 Bogen 8. mit nahe an 100 Abbildungen. Geh. Preis: 1 Thlr. Pr. Cour.

Billige Weihnachtsgeschenke.

In der **Buch-** und **Antiquar-**Handlung von **Em. Mai**, Wilhelmsplatz Nr. 4., sind zu haben: Sämmtliche deutschen Klassiker in eleg. Einbänden, Conversationslexika von Brockhaus und Pierer, neuester und neuerer Auflage, Wörterbücher alter und neuer Sprachen, eleg. geb. zu Berliner Antiquar-Preisen, Jugendschriften billig und in reicher Auswahl.

Tanz-Unterricht.

Am 7. Jan. 1856 beg. d. zweite neue Kursus. Gef. Anmeld. werden bei Hrn. Cassel, Schloßstr. 5, u. St. Martin 15, im Hinterhause, erbeten.

W. Brandt, Balletmstr. u. Tanzlehrer.

So eben traf wieder ein:

Der Taschen-Telegraph

oder

die Kunst Jemandes Gedanken zu erfahren.

Ein sinnreiches Gesellschaftsspiel, entworfen von **Hübner-Trams.** — Preis $7\frac{1}{2}$ Sgr.

Aus der Tabelle und 8 Zahlenkarten kann berechnet werden: 1) welche Zahl oder welchen Namen oder Buchstaben sich Jemand gedacht hat; 2) an welchem Tage und in welchem Monate und Jahre Jemand geboren ist; 3) welche Taufnamen der Fragende und dessen Freunde führen; 4) wie viel Geschwister, Kleider, Ringe ꝛc. Jemand hat; 5) wie viel Geld ꝛc. Jemand in der Tasche hat. Außerdem kann man mittelst des in der Tabelle enthaltenen Alphabets jeden Gedanken formen und durch das Spiel zur Lösung bringen.

E. S. Mittlersche Buchhandlung (A. E. Döpner) in Posen.

Ganz neues Reisebuch für die Jugend!

So eben erschien und traf ein in der **Mittler**schen Buchh. (A. E. Döpner) in Posen:

Die Reise der Fregatte Eugenie um die Erde während der Jahre 1851—1853.

Auf Befehl der schwedischen Regierung ausgeführt vom **Admiral Virgin.**

Für die Jugend bearbeitet von Hübner-Trams. Mit 8 kolorirten Bildern.

24 Bogen, sauber gebunden. Preis 1 Thlr.

Ganz neues originelles Weihnachtsbuch!

So eben erschien und ist in der unterzeichneten Buchhandlung zu haben:



Ernst, Scherz und sinnige Spiele der Jugend. Herausgegeben von **Hübner-Trams** und **Rudolf Löwenstein.**

Das schön gebundene inhaltsreiche Buch enthält über 30 Bogen Text und über 50 bunte Bilder der renommirtesten Künstler, so wie acht neue, originelle und sehr unterhaltende Spiele: Krimmspiel, Alliirten vor Kronstadt, Puck im Walde, Puck im Wettlauf, Trio-Spiel, die Windrose, das Vogelschießen und Reise durch Deutschland zu Pferde ꝛc. ꝛc.

Preis für das Ganze 1 Thlr. $22\frac{1}{2}$ Sgr.

E. S. Mittlersche **Buchhandlung** (A. E. Döpner) in Posen.

Komisches, neues und belustigendes Weihnachtsbuch!!

So eben traf ein:

Museum komischer Vorträge.

Zweiter und dritter Theil.

Jeder Band enthält 18 Bogen Text mit nahe an je 150 der originellsten, drastischsten und allerneuesten komischen Vorträge, Poesie und Prosa.

Der Preis eines Bandes ist nur 10 Sgr.

E. S. Mittlersche Buchhandlung (A. E. Döpner) in Posen.

Höchst wichtige Empfehlung zum Christmarkt in Posen für Jedermann.

Die englische Bibel-Gesellschaft unterhält wiederum eine Auswahl der heiligen Schrift in verschiedenen Ausgaben und Sprachen, zu äußerst billigen Preisen. Deutsche Bib., ganz neue Ausgabe, schwarzer gepreßter Lederband, mittelstarker Druck à 10 Sgr., $12\frac{1}{2}$ Sgr. und 15 Sgr., bis 40 Sgr. Goldschnitt. Neue Test. von 4 Sgr. an, mit Goldschn. $5\frac{1}{2}$ und $7\frac{1}{2}$ bis 12 Sgr. Dann sind für **Deutsch-Katholiken** erschienen: Die ganze Bib., oder Altes u. Neues Test. von Leander van Eß, à $12\frac{1}{2}$ und 15 Sgr. Poln. Bib., neue Ausgabe, à $12\frac{1}{2}$ Sgr. Neue Test., poln., von $2\frac{1}{2}$ Sgr. an bis 10 Sgr. Hebr. Bib. 15 Sgr., m. Uebersetzung 1 Thlr. Englische, franz., böhm., latein., griech. u. s. w. zu den wohlbekannten niedern Preisen. Der Stand der Bude ist ohnweit der Wasserstraßen-Ecke am Bürgersteige, der Büttelstr. zu.

Die Gebr. Scherk'sche Buchhandlung

(Ernst Rehfeld)

in Posen, Markt 77 vis à vis der Hauptwache,

empfiehlt zur bevorstehenden Festzeit ihr Lager von **Kinder-** und **Jugendschriften, Bilderbüchern** in deutscher, polnischer und französischer Sprache. Die Werke der **deutschen Klassiker**, der Lyriker Geibel, Lenau, Grün, Freiligrath, Putlitz ꝛc. in prachtvoll ausgestatteten Einbänden. **Evangelische** und **katholische Andachtsbücher, Taschenbücher, Kalender, Kunstblätter, Karten, Atlanten** und **Globen.** Die große Reichhaltigkeit des Lagers macht es uns möglich, jedem Bedürfniß von Büchern sofort zu entsprechen, und sind gern bereit, wo es gewünscht wird, eine entsprechende Auswahl zur Durchsicht zu übersenden.

Neue Miniatur-Ausgaben!

Zu Festgeschenken vorzüglich geeignet.

So eben erschienen im Verlage von **Gustav Heckenast** in Pesth und sind vorräthig in der **Mittler**schen Buchhandlung (A. E. Döpner) in Posen:

Toldi's Abend.

Poetische Erzählung in sechs Gesängen.

Aus dem Ungarischen des **Johann Arany** im Versmaß des Originals übersetzt von **Moritz Kolbenheyer.**

In Umschlag geheftet. Preis 20 Sgr.

Lyrisches und Episches.

(Neueste Gedichte.)

Von **Betty Paoli.**

Elegant gebunden mit Goldschnitt. Preis 1 Thlr. 10 Sgr.

Erzählungen und Novellen

von **Friedrich Hebbel.**

In Umschlag geheftet. Preis 20 Sgr.

Inhalt. Matteo. — Herr Haidvogel und seine Familie. — Anna. — Paul's merkwürdigste Nacht. — Die Kuh. — Der Schneidermeister Nepomuk Schlägel auf der Freudenjagd. — Eine Nacht im Jägerhause.

Die Narrenburg

von **Adalbert Stifter.**

Mit Titelvignette, gezeichnet von J. N. P. Geiger, gestochen von Armann.

In Umschlag geheftet Preis 20 Sgr. — Elegant geb. mit Goldschnitt 1 Thlr.

Früher erschienen in demselben Verlage folgende Miniatur-Ausgaben:

ABDIAS.

Von **Adalbert Stifter.**

Mit einem Stahlstich von J. N. P. Geiger.

1853. — In Umschlag geh. 20 Sgr., eleg. geb. 1 Thlr.

Der Hochwald.

Von **Adalbert Stifter.**

Mit einem Stahlstich nach J. N. P. Geiger.

In Leinwand geb. mit Goldschnitt 1 Thlr., in Umschlag geh. 20 Sgr.

Von der Gesundheit und Schönheit des Menschen.

Erfahrungen einer achtzigjährigen Frau.

16 Bogen, geh. 1 Thlr., elegant geb. mit Goldschnitt 1 Thlr. 10 Sgr.

Der Hagestolz

von **Adalbert Stifter.**

Mit einem Stahlstich nach J. N. P. Geiger.

In Leinwand geb. mit Goldschnitt 1 Thlr. In Umschlag geh. 20 Sgr.

Dramen

von **Dr. S. H. Mosenthal.**

Erste Folge:

Deborah. — Cäcilie von Albano.

Mit dem Bildniß des Verfassers nach einer Zeichnung von Kriehuber, gestochen von Armann.

1853. — In Umschlag geheftet 1 Thlr., elegant gebunden 1 Thlr. 10 Sgr.

Neue Unterhaltungsspiele!!

Das neue Vogelschießen auf dem Tische. Preis $12\frac{1}{2}$ Sgr.

Das neue Sternschießen auf dem Tische. Preis $12\frac{1}{2}$ Sgr.

Der Taschen-Telegraph. Preis $7\frac{1}{2}$ Sgr.

Vorräthig in der **Gebr. Scherk**schen Buchhandlung (E. Rehfeld) in Posen.

Offene Lehrerstelle.

Die durch Todesfall erledigte Lehrer- und Kantorstelle bei der hiesigen evangelischen Schule, mit welcher ein Einkommen von 180 Thlr. baarem Gehalt, 42 Thlr. Holzentschädigung, freie Wohnung und Benutzung von 2 Gärten und 6 Morgen guten Ackers in der Nähe der Stadt verbunden ist, soll schleunigst wieder besetzt werden. Mit dieser Stelle ist gleichzeitig auch der Organistenposten bei der hiesigen evangelischen Kirche mit einer jährlichen Remuneration von 16 Thlrn. vereinigt.

Qualifizirte Bewerber um diese Stelle, die aber jedenfalls die Orgel zu spielen im Stande sein müssen, fordern wir hierdurch auf, bis spätestens zum 10. Jan. k. J. unter Vorlegung ihrer Atteste bei uns sich persönlich zu melden.

Znin, den 10. Dezember 1855.

Der Magistrat.

Auktion.

Montag den 17. Dezember c. Vormittags von 9 und Nachmittags von 2 Uhr ab und die folgenden Tage werde ich im **Meyer Falk**schen **Hause, Wilhelmsstraße Nr. 8, im jetzigen Ausverkaufs-Lokale,**

die sämmtlichen Restbestände des Falkschen Lagers,

bestehend in **seidenen Stoffen, einzelnen Barège-, Jaconnet-, Organdy-, Tarlatan-** u. **Tibet-Kleidern, Angoras, Mänteln, Mantelets** u. **Tüchern ꝛc.**, so wie am letzten Tage: **verschiedene Möbel,** als: **Tische, Sopha's, Stühle, Spiegel, Kommoden, Betten, zwei große elegante eiserne Oefen, Hänge-** u. **Tischlampen,** ferner **1 komplettes Reitzeug** und **Sattel,** so wie **verschiedene Ladenutensilien**

gegen baare Zahlung öffentlich meistbietend versteigern.

Lipschitz, Königl. Auktions-Kommissarius.

Ediktal-Vorladung.

Auf den Antrag der bekannten Erben und Erbes-Erben des am 26. September 1849 in Bromberg mit Hinterlassung eines Vermögens von circa 3000 Rthlr. verstorbenen Brauergesellen Valentin Blaszak, genannt Blaszynski, Sohnes des verstorbenen Lukas Blaszak und der verstorbenen Katharine Blaszak, namentlich:

1) des Tischlers Andreas Frankowski zu Miloslaw, zugleich als Vormund seiner minorennen Kinder Marcell und Jakob,
2) des Tischlers Apolinar Rąpecki in Bromberg,
3) des Ackerwirths Anton Blaszak (Blaszynski in Orzechowo bei Miloslaw,
4) der Franziska Rewelska verehelichte Förster Anton Lamek (Lambek) und deren Ehemannes zu Kozubiec bei Miloslaw,
5) des Tagelöhners Michael Rewelski zu Gorzyce bei Miloslaw,
6) der Wittwe Katharine Rewelska zu Miloslaw, jetzt deren Erben, namentlich auch der Magdalena Biernacka verehelichten Valentin Magnuszewski in Krzeslic bei Pudewitz und deren Ehemannes,
7) des Matheus Melewski als Vormund der Julianna Rewelska zu Lipie,
8) des Zimmermanns Bartholomeus Rewelski in Miloslaw,
9) des Fornals Adam Rewelski in Gorzyce,
10) der Marianna Andrzejewska, verwittwet gewesenen Wojciech Rewelski, jetzt verehelichten Kasper Zajdowicz und deren Ehemannes zu Lipie,
11) der Wittwe Victoria Blaszynska gebornen Myslowska zu Wrąbczyner Hauland in Polen, Gemeinde Rossojno, und
12) deren Kinder:
a) Marianna Myszkowska verehelichte Müller Franz Rozmyslowska in Pietrzykowo in Polen und deren Ehemannes,
b) Joseph
c) Agnes
d) Alexander
e) Felix
f) Leonhard — Geschwister Blaszak,
g) Peter Paul
h) Adalbert
i) Anton und
k) Anna

letztere bevormundet durch den vorgenannten Müller Franz Rozmyslowski und den Erbpachts-Besitzer Johann Strauß in Wrąbczyner Hauland in Polen, Gemeinde Rossojno, als Geschwister resp. Kinder und Enkel von Geschwistern, Schwäger und Schwägerinnen des Erblassers,

werden alle diejenigen, welche ein näheres oder gleich nahes Erbrecht an den Nachlaß des Valentin Blaszak, genannt Blaszynski, zu haben vermeinen, namentlich eine etwa noch vorhandene Schwester des genannten Erblassers, Josephata Rąpecka geborne Blaszak, so wie deren Sohn Stanislaus Rąpecki, oder deren Erben, hierdurch vorgeladen, sich zur Anmeldung ihrer Ansprüche in dem vor dem Deputirten Herrn Kreisrichter Lach auf

den 5. Januar 1856 Vormittags 10 Uhr

in unserm Gerichtslokale angesetzten Termine zu melden, widrigenfalls die bekannt gewordenen Erben für die einzigen nachträglichen Erben anzunehmen, ihnen als solchen die Masse zur freien Disposition verabfolgt werden wird und der nach erfolgter Präklusion sich etwa erst meldende nähere oder gleich nahe Erbe alle Handlungen und Verfügungen jener anzuerkennen und zu übernehmen schuldig, von denselben weder Rechnungslegung noch Ersatz der gehobenen Nutzungen zu fordern berechtigt, sondern sich lediglich mit dem, was alsdann noch von der Erbschaft vorhanden wäre, zu begnügen verbunden ist.

Bromberg, den 12. Juni 1855.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheil.

Verpachtung des Schützenhauses zu Posen.

Die hiesige Schützengilde beabsichtigt ihr auf dem Städtchen belegenes Schützen-Etablissement, bestehend in einem Schützenhause, Obst- und Gemüsegarten, welcher auch zu Vergnügungen eingerichtet ist, auf anderweitige drei Jahre zu verpachten und zwar vom 1. April 1856 bis den 1. April 1859; noch wird bemerkt, daß künftiges Jahr neben dem alten noch ein neues Schützenhaus aufgebaut werden soll. Die Pachtbedingungen können beim Vorstand erfahren werden.

Posen, im Dezember 1855.

Der Vorstand.
A. Szymański, C. Bardfeld,
Neuestraße Nr. 4.

Die unter Oberaufsicht eines Königl. Kommissarius bestehende Lebens-Versicherungs-Gesellschaft „IDUNA“ in Halle a./S. bietet bei billigen Prämien die verschiedensten, auf das menschliche Leben Bezug habenden Versicherungsarten und werden Statuten und Antragsformulare im Büreau ihres General-Agenten E. Mamroth in Posen, am Markte Nr. 53., gratis ausgegeben.

Beachtenswerthes!

Unterzeichnete werden nur bis nach Weihnachten in Posen verweilen, empfehlen sich nochmals mit den vorzüglichsten Augengläsern, die nicht allein schwache und kurzsichtige Augen erhalten, sondern auch verbessern. Auch empfehlen sie sich mit einer Art Damenbrillen, die den Touren und Hauben keinen Schaden verursachen, und auch Brillen, womit man ohne Anstrengung der Augen bei Abend lesen, schreiben und zeichnen kann. Durch vieljähriges Studiren ist es ihnen gelungen, Hülfesuchende bei der Wahl der Brillen vor schädlichen Mißgriffen zu sichern, und für ihre individuellen Bedürfnisse die passendsten Augengläser zur Erhaltung und möglichster Stärkung ihrer Sehkraft zu bestimmen. Ferner empfehlen sie alle Gattungen von Lorgnetten für Herren und Damen für kurz-, weit- und schwachsichtige Augen. Einfache und doppelte Theater-Perspektive in eleganter Fassung werden aufs billigste verkauft, so wie auch Reise-, Jagd- und Taschen-Fernröhre, die sich nebst ihrer Bequemlichkeit durch Schärfe auszeichnen und womit man 2 bis 4 Stunden weit sehen kann, auch findet man ferner transportable kleine zusammengesetzte Taschen-Mikroskope, welche die kleinsten Insekten und Gegenstände bedeutend vergrößern, das Stück 15 Sgr. Zugleich empfehlen sie sich mit einer großen Auswahl Bade-, Stuben- und anderer Thermometer in beliebter Form und eleganter Einfassung, Barometer von 3 Thlr. an, Alkoholometer, Reißzeugen, Gold-, Getreide- und Wasserwaagen, Stereoskopen mit schönen Ansichten, Rasir-Spiegeln, so wie noch vielen anderen nützlichen Gegenständen, die sich zu Festgeschenken eignen, ganz ergebenst

Gebr. Pohl, Optiker, in Busch's Hôtel de Rôme, Parterre.

Feuersichere Steinpappen zur Dachdeckung.

Durch Vermittelung unseres General-Agenten Herrn **J. Bloch** in **Breslau** haben wir dem Herrn **Rudolph Rabsilber** in **Posen** die Haupt-Agentur resp. **Kommissions-Lager** unserer Fabrikate, bestehend in

feuersicheren Steinpappen zur Dachdeckung,

für die Provinz Posen übergeben.

Indem wir unser, von mehreren hohen Behörden als vorzüglich anerkanntes Fabrikat der geneigten Berücksichtigung bestens empfehlen, bemerken wir noch ergebenst, daß Herr **Rudolph Rabsilber** zu **Fabrikpreisen verkauft** und in den Stand gesetzt ist, jeden Auftrag schnellstens zu effektuiren.

Berlin, im November 1855. (Fabrik Moabit.)

Alb. Damcke & Comp.
Comptoir und Niederlage: Neue Königsstraße Nr. 80.

Auf obige Anzeige Bezug nehmend, halte ich mich zu geneigten Aufträgen bestens empfohlen.

Rudolph Rabsilber, Spediteur in Posen.
Comptoir: große Gerberstraße 18, Büttelstraßen-Ecke.

Wilhelmsplatz 3. **Hôtel du Nord.**

Große Weihnachts-Ausstellung.

Die F. Adolph Schumann'sche Porzellan-Niederlage

empfiehlt zu bevorstehendem Weihnachtsfeste ihr reichhaltiges Lager von weißen, vergoldeten und dekorirten Gegenständen zu billigen Fabrikpreisen.

Die neue Papier- und Tabaks-Handlung
en gros und en detail von
Joseph Lewy, Breitestraße Nr. 7,
empfiehlt feinstes Conceptpapier das Ries von 25 Sgr. an, feinstes Kanzleipapier das Ries von 1 Thlr. 5 Sgr. an, feinstes Postpapier pro Buch von 2 Sgr. an, so wie Stahlfedern in größter Auswahl das Gros von 3 Sgr. an.

Wilhelmsplatz 3. **Hôtel du Nord.**

Kinderspielzeug von Porzellan, Puppenköpfe, Badepuppen, Schreipuppen u. eine bedeutende Auswahl von Nippsachen empfiehlt

F. Adolph Schumann.
(Th. Gerhardt.)

Die Stahl-, Galanterie- und Waffen-Handlung

von

A. KLUG, Breslauerstrasse Nr. 3,

empfiehlt zu nützlichen Weihnachtsgeschenken:

Brit. Thee- und Kaffeekannen,
Kaffeebretter von Tombach und lackirt,
Berzelius-Lampen und Kessel,
Lampen und Vogelbauer,
Ofenvorsetzer und Geräthe,
Engl. Sättel für Herren und Damen,
Engl. Zäume und Trensen,
Schabracken von Filz und Tuch,
Engl. Reit- und Fahrpeitschen,
Sporen und Schlittschuhe,
Tischmesser und Gabeln,
Taschenmesser und Scheeren,
Rasir- und Federmesser,
Reißzeuge und Farbekasten,
Reisekoffer und Taschen,
Jagdtaschen und Muffen,
Pulverhörner, Schrotbeutel,
Brief- und Zeichenmappen,
Portemonnaies und Cigarrentaschen,
Seife und Eau de Cologne,

nebst einer Auswahl fein broncirter Eisenguß- u. silberplattirter Waaren zu möglichst billigen aber festen Preisen.

Die Konditorei von N. T. Hundt, Markt Nr. 8,

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von Zuckerwaaren: echten Königsb. Randmarzipan, verschiedene feine Konfekte, Pomaden von 20 bis 30 Sgr., Bonbons von 10 bis 20 Sgr., und alle in dieses Fach einschlagende Artikel zu den möglich billigsten Preisen.

A. COHN, Neuestrasse 3

Ausstellung

von fertigen Pariser Herren-Anzügen für Winter-Saison,

wie auch eine reichhaltige Auswahl eleganter Spazier- und Reise-Pelze nach dem neuesten Modell von Taillandier in Paris.

Ein extrafeiner Ueberziehrock oder **Paletot** mit dem feinsten **Pelz-Biber** durchweg gefüttert, von 80 bis 130 Thlr., zweite Sorte von 50 bis 75 Thlr., so wie eine große Auswahl und verschiedene Sortiments von Herren-Anzügen nach dem neuesten Modell von Humann u. Associés in Paris. — Sämmtliche Gegenstände werden genau nach den Modellen der genannten ersten Pariser Kleiderkünstler angefertigt. Die billigsten Preise sind bei mir vorhanden. Auswärtige Bestellungen werden angenommen und prompt ausgeführt.

A. COHN, Neuestrasse Nr. 3.



Echte goldene Reitbrillen à 5 Thaler.

Zu Weihnachts-Geschenken werden in **meinem lithographischen Atelier Visitenbillets** in **italienischer, englischer** und **gothischer Schrift** mit dem **feinsten Diamant** gestochen und auf **extrafeinem** Porzellan-Papier angefertigt.

Zu jedem **Hundert** wird ein **elegantes,** mit **Goldborten verziertes Kästchen** beigegeben.

V. Hebanowski,
Wilhelmsplatz Nr. 4. neben Hôtel du Nord.

Für Fussleidende bin ich täglich von 9—12 und 2—4 Markt 87 1. Etage zu sprechen und empfehle ich 1) **Ballenpflaster** zur vollständigen und unfehlbaren Heilung kranker Ballen, namentlich wenn solche mit Knochenanschwellung und chronischer Knochenhautentzündung complicirt sind. 2) **Frostbalsam** zu sofortiger Beseitigung des so lästigen Juckens der sogenannten Winterbeulen und zur radikalen Heilung eines jeden Frostübels, beides mit genauer Gebrauchsanweisung versehen.

Ludwig Oelsner. Fussarzt.

Ueber Brennöl-Ersparung und Erzielung eines blendend weißen Lampenlichts durch Luftverbrennung befindet sich in der Volkszeitung vom 20. November c. (Nr. 272) ein lesenswerther Aufsatz. Derselbe ist nebst gedruckter Anleitung auf portofreies Ansuchen unentgeltlich zu haben in der Dampf-Oel-Fabrik von

P. Hiller & Comp. in Berlin,
neue Friedrichsstr. 38 der Klosterstr. gegenüber.

Raffinirtes Baumöl,

welches mit Recht als ein vorzügliches Beleuchtungs-Material empfohlen werden kann, da es in schöner weißer, dem Auge wohlthuender Flamme brennt und weder kohlt noch dampft, selbst wenn der Docht bis zu ungewöhnlicher Höhe heraufgeschraubt wird, Preis pro Pfund $6\frac{1}{2}$ Sgr., empfiehlt

die Gas-Niederlage u. Oel-Raffinerie
zu Posen, Schloßstraßen- und Markt-Ecke Nr. 84.
Adolph Asch.

Dem geehrten Publikum empfehle ich meine **Cigarren-, Porter-** und **Weinhandlung,** wie auch verschiedene **Liquor-**Zuckerwaaren und **Mannheimer Marzipane.**

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich als besonders geeignet meinen großen Vorrath fertiger **Potichomanie-** und **Diaphani-**Arbeiten zu billigen Preisen. **E. Morgenstern,**
Wilhelmsplatz Nr. 4.

Große Zuckerwaaren-Ausstellung

empfiehlt die
Konditorei Albin Gruszczynski.

Die Konditorei und Bonbonfabrik

von

A. Pfitzner zu Posen,
Breslauerstraße 14.

empfiehlt einem geehrten Publikum ihre große Auswahl von Königsberger Randmarzipan und Marzipanfrüchten, kandirte Liquorbonbons, kandirte Aprikosen-, Himbeer- und Quittenpasten; täglich frische Bonbons, à Pfund 10 Sgr., (ohne Papier): 12—15 Sgr.; die besten und feinsten Pomaden, von 20—30 Sgr. pro Pfund, Knallbonbons, so wie alle zu dem bevorstehenden Feste entsprechenden Artikel zu den solidesten Preisen.

Die Konditorei und Zuckerwaaren-Fabrik

von J. FREUNDT in Posen,
am Wilhelmsplatz Nr. 8,

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste eine große Auswahl Liquor-Bonbons, kandirte Früchte, Zuckerfiguren, Mannheimer und Königsberger Marzipan, Pariser Bonbons, Schaum-Konfekt, Morellen, Chokoladen und verschiedene andere Zuckerwaaren zu den billigsten Preisen.

Feinste **spanische Chokolade** von **Porto-Cabello-Cacao** empfehlen
Gebr. Vassalli, Markt Nr. 6.

Vorzüglich schöne **Cervelatwurst,** so wie **Trüffel-Leberwurst** empfing **Isidor Appel jun.,** neben d. Königl. Bank.

Wahrhaft echten Nordhäuser Kornbranntwein, das Quart 12 Sgr., bei **Julius Jäschin,** Markt 7.

(Beilage.)

Großer Waaren-Ausverkauf

wie noch nie dagewesen, bei

Julius Pander.

Um mein Waarenlager noch mehr zu räumen, werde ich von heute ab folgende Sachen zu Spottpreisen verkaufen, als:
Bunte seidene Roben von $5\frac{1}{3}$ Thlr., **Tibet-Roben** von $2\frac{1}{2}$ Thlr., **Orleans- und Lama-Roben** von $1\frac{1}{2}$ Thlr., **waschechte Kattun-Roben** von 1 Thlr. an, wie auch französische Stickereien, Leipziger Kamaschenstiefel und Hausschuhe zu auffallend billigen Preisen.
Alles nur zu haben bei

Julius Pander,
Krämerstraße Nr. 15, vis à vis der neuen Brodhalle.

Weihnachts-Geschenke

für jedes Alter zu äußerst billigen Preisen in der Galanteriewaarenhandlung

Gebr. Korach, Markt Nr. 38.

NB. Auch sind allerbeste Stearin-Tafellichte, so wie Wachsstöcke und Baum-Lichtchen vorräthig.

Der Ausverkauf von Schnittwaaren

Friedrichsstraße 14 (Hotel garni) neben der Postuhr,

empfiehlt vollständige Kleider in Baum-, Halb- und Ganz-Wolle, in ganz echter und durchweg reeller Waare zu dem Preise von 20 Sgr. ab aufwärts, eben so eine Parthie Westen und Shawltücher, um wo möglich bis zum 24. d. M. vollständig zu räumen, zu den annehmbarsten Preisen.

Verkauf von 9 bis 12 und 2 bis 4 Uhr.

H. Wongrowitz.

Markt- und Breitestraßen-Ecke Nr. 100. Nicht zu übersehen! Markt Nr. 100. Ich empfehle ein wohlassortirtes Lager von Weißwaaren, besonders in Stickereien, als: Kragen, Aermel, Chemisettes, Garnituren 2c., wie auch alle Sorten Handschuhe, Portemonnaies, Regenschirme, Gummi-Galloschen, überhaupt Gegenstände, die sich zu Geschenken eignen, und verkaufe selbige zu auffallend billigen Preisen, wovon sich Jedermann überzeugen kann. **S. J. Misch.**

Einem geehrten Publikum offerire ich zu auffallend billigen Preisen wollene Zeuge, Mix-Lustre, Poil de chèvre, seidene und halbseidene Stoffe, Neapolitains, glatte und gestreifte Flanells, rheinländische Kattune, $\frac{5}{4}$ und $\frac{4}{4}$ breit, von 3 Sgr. ab die Elle, ferner Long-Shawls, Tücher in allen Größen, couleurte und schwarzseidene Tücher in allen Sorten und Taschentücher für Herren.

Simon Ephraim, Markt 66.

!! Großer Band-Ausverkauf !!

in Busch's Hôtel de Rôme.

En gros u. en detail. — En gros u. en detail.

Es **sollen** und **müssen** während des Weihnachtsmarktes **5000** Stück **französische seidene Bänder,** in allen Breiten und Qualitäten, um damit zu räumen,

50 Procent unterm Fabrikpreise

verkauft werden. Es wird daher ein hochgeehrtes Publikum höflichst ersucht, davon Notiz zu nehmen.

Verkaufslokal: Busch's Hôtel de Rôme, Parterre, Zimmer Nr. 4.

Pianoforte's

aus den renommirtesten Fabriken empfiehlt eine reiche Auswahl **Meyer Kantorowicz,** Markt Nr. 52.

Einem hochgeehrten Publikum empfehle ich eine große Auswahl Handschuhe in allen Qualitäten und Farben, als: echte Pariser und Wiener Glacée-, seidene, Plüsch-, Kort-, mit und ohne Futter, eben so waschlederne eigener Fabrik; Ober- und Unterbeinkleider bester Qualität, Jacken, Hosenträger, Damen-, Jagd-, Geld- und Reisetaschen und sonst alle in mein Fach einschlagenden Artikel und verspreche reelle und prompte Bedienung. Vor Allem mache ich aufmerksam auf die jetzt so beliebten Josephinen-Glacée-Handschuhe, welche sich durch ihren Schnitt und Sitz auszeichnen, indem bei denselben die Seiten-, so wie die runde Naht des Daumens wegfällt und somit das leichte Abreißen desselben verhindert wird.

C. Bardfeld, Handschuhmacher-Meister,
Neuestraße Nr. 4.

Unterzeichneter empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein auf das Vollständigste assortirtes Lager Glacée- und Winterhandschuhe.

J. Menzel,
Breslauerstraße 3.

Ausverkauf

zurückgesetzter Waaren unter den Fabrikpreisen in Rock-, Beinkleider- und Westenstoffen und Halsbekleidung.

Gebr. Asch,
Neue Strasse, in der griech. Kirche.

J. Vogt in Posen,

Wilhelmsplatz Nr. 16,
empfiehlt aus einer **bedeutenden Fabrik** in **Berlin** neu angelangte **Corsets Pariser Façons,** wie auch **Roßhaar-** und **wattirte Röcke** zu **Fabrikpreisen.**

F. W. Schumann,

vormals Richter,
Drechsler-Meister,
Neuestraße Nr. 3,
empfiehlt sein wohlassortirtes Lager von feinsten Drechsler-Arbeiten, als Pfeifen, Stöcke, Dosen, eine große Auswahl von feinsten Meerschaumsachen und sonst alle in sein Fach einschlagenden Artikel.

Einem hochverehrten Publikum erlaube ich mir zum bevorstehenden Weihnachtsfeste mein reichhaltig assortirtes Lager von Gyps-Figuren ganz ergebenst zu empfehlen. Auch übernehme ich das Repariren und Reinigen von Marmor und Alabaster, so wie jede in dieses Fach einschlagende Bestellung, und verbürge Reellität und prompte Bedienung.

F. Biagini, Wasserstraße Nr. 8/9.

Mein reichhaltig assortirtes Lager von Atlas-, seidenen und Düffelmänteln, so wie Kindermänteln jeden Stoffes und für jedes Alter, wie auch aller Arten Jacken, welche sich zu dem bevorstehenden Feste vorzüglich eignen, empfehle ich einem geehrten Publikum zu sehr billigen Preisen. Auch werden Bestellungen zur Anfertigung genannter Sachen noch angenommen. **Simon Ephraim,** Markt 66.

Frau **Uderstadt** aus Myrthausen empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsmarkte zum erstenmal eine reichhaltige Auswahl von Pelzstiefeln, Pelzschuhen und Kinderstiefeln in jeder Größe. Stand der Bude: geradeüber der Handlung Gebr. Andersch.

Durch neue Sendungen ist mein Leinwandlager komplettirt und empfehle ich solches, wie gleichzeitig mein Lager von Winter-, so wie Glacée-Handschuhen, nebst andern einschlagenden Mode-Artikeln unter Zusicherung der billigsten Preise.

Ch. Baumann, Wilhelmspl. 14.

Das nützlichste Weihnachtsgeschenk

für 4 Thlr. 50 Berl. Ellen feine Hemdenleinwand,
für 1 Thlr. 12 Berliner Ellen feine Stubenhandtücher,
für 16 Sgr. ein $2\frac{1}{2}$ Ellen langes feines Tischtuch,
für 16 Sgr. $\frac{1}{2}$ Dutzend sehr feine weiße Taschentücher,
empfiehlt **S. Feld,** Breitestr. 12.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich einem hochgeehrten Publikum mein wohlassortirtes Waarenlager in Seidenzeugen, wollenen und halbwollenen Kleiderstoffen, abgepaßten Roben, Westen, Taschentüchern, Halstüchern und noch verschiedenen andern Waaren, um damit vollständig zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Bernhard Rawicz,
Wilhelmsstraße, Hôtel de Dresde.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich mein großes reichhaltiges Lager von **Hüten, Hauben, Coiffuren, Blumen, Federn, Weißstickereien** und **weißen Kastor-Hüten** 2c.

Auguste Levysohn geb. **Falk Fabian,**
Magazinstraße Nr. 15.

Sein reichhaltiges Lager von Bijouterie-, Galanterie- und Spielsachen, zu Weihnachts-Geschenken sich eignend, empfiehlt

F. Dmochowski, Bazar.

Der Empfang recht hübscher Nouveauté's in Hüten, Auffätzen, Hauben und Kränzen, direkt von Paris, veranlaßt mich, einem hochgeehrten Publikum dieselben zum bevorstehenden Weihnachtsbedarf unter Zusicherung der billigsten Preise zu empfehlen.

H. Żuromska geb. Schultz,
Friedrichsstraße Nr. 32.

Die neu eingerichtete Putzhandlung empfiehlt ihr assortirtes Lager der neuesten **Pariser Façons.** **Elisa Wolkowitz,**
Breslauerstraße 30.

Großer
Weihnachts-Ausverkauf.

Bei Uebernahme unseres Geschäfts haben wir mehrere bedeutende Parthien wollener und halbwollener Kleiderstoffe im Preise bedeutend herabgesetzt und verkaufen wir:
Lama, Mix-Lustre, Poil de Chèvre, Mousselin de laine, Tibet, Casimir und Satin de laine, die Robe von $1\frac{1}{2}$ Thlr. ab;
bunte Seidenzeuge, die Robe 6 Thlr.
Der gänzliche Ausverkauf von weißen Stickereien wird fortgesetzt.

S. L. Leipziger, Markt Nr. 96.

Weihnachtsgeschenke
von Porzellan, Steingut und Glasgegenständen empfiehlt billigst
Kämmereiplatz. **Meyer Gutmacher.**

Alle Sorten Bier- und Weinflaschen empfiehlt billigst
Kämmereiplatz. **Meyer Gutmacher.**

Porzellan-Geschirre zu Festlichkeiten werden verliehen
Kämmereiplatz. **Meyer Gutmacher.**

Der **Ausverkauf** der **Teppichhandlung** Wallischei Nr. 96 an der Brücke wird bei enorm billigen Preisen fortgesetzt.

Einem hochgeehrten Publikum empfehle zum bevorstehenden Weihnachtsfeste mein Lager von fertigen Kinderanzügen und Weißstickereien, großen Jupen, seidenen Schürzen, gestickten weißen und wollenen Röcken, Negligéejacken, Damenbeinkleidern u. m. a. Gegenständen zu auffallend billigen Preisen.

R. Krain, Sapiehaplatz 1,
in der frühern Sußmannschen Buchhandlung.

Zu auffallend billigen Preisen sind Büttelstraße Nr. 19 Damen- und Kindermäntel, so wie Atlasmantillen, als vorzügliches Weihnachtsgeschenk, abzulassen.

Pfundhefen, stets frisch, offerirt billigst
Michaelis Peiser.

Frische Kieler Sprotten und Hamburger Speck-Bücklinge offerirt billigst
Michaelis Peiser.

Frischen großkörnigen Astrach. Caviar, Moskauer Zukkerschoten, feinste Astrach. Hausenblase und ausgezeichneten geräucherten Lachs empfing

W. F. Meyer & Comp.

Die schönsten Rheinl. Wallnüsse empfing in Kommission u. empfiehlt im Ganzen wie Einzelnen billigst Kletschoff, Sapiehapl. 7. (i. d. Mühle).

Kleesaamen kauft und zahlt die höchstmöglichsten Preise **Louis Kantorowicz,**
Breitestraße Nr. 10.

Der Unterzeichnete, Halbdorfstraße Nr. 33 wohnhaft, hat sich von heute ab als Tischlermeister hierselbst etablirt. Als solcher empfiehlt sich derselbe der gefälligen Beachtung eines geehrten Publikums.

Mein geprüftes **Meisterstück,** bestehend in einem Mahagoni-Damenschreibe-Tisch, sich besonders als Weihnachts-Geschenk eignend, steht in dem Möbel-Magazin des Tischlermeisters Herrn **Meisch,** Bergstraße Nr. 4., zum Verkauf aus.

Adolph Bittmann.

Große Weihnachts-Ausstellung

von
H. A. Fischer, Wilhelmsstr. 13.

Auch in diesem Jahre habe ich eine reichhaltige Auswahl eleganter und billiger Gegenstände, zu Weihnachtsgeschenken sich vorzugsweise eignend, in einem besonders dazu eingerichteten Zimmer aufgestellt und empfehle namentlich eine große Auswahl eleganter **Papeterien, Briefmappen, Album, Damen-** und **Herren-Necessaires, Damentaschen** u. **Kober,** neueste Sorten **Portemonnaies, Cigarrentaschen** u. **Notizbücher** mit und ohne Stickerei, (als ganz neu: **Bierseidel** und **Champagnerflaschen** als Feuerzeuge mit Lederstickerei); **Kartenpressen, Markenkasten, Toiletten, Arbeits-, Handschuh-** und **Cigarrenkasten** 2c. von Polisander, Papiermachée, Pappe 2c., **Schreibzeuge, Nachtlampen, Briefbeschwerer, Blumenhalter, Flacons, Handtuchhalter, Asch-** und **Fidibusbecher** von Alabaster, Crystall, Bronce 2c., **Federwischer, Lampenschirme, Attrappen,** sehr elegante **Cigarrenspitzen** von Meerschaum und Bernstein, so wie eine Auswahl von **Reißzeugen, Tuschkasten, Schreibebüchern, Zeichnenvorlagen, Bilderbogen, Schreib-** und **Zeichnenmaterialien** zu den billigsten Preisen. Auch empfehle ich eine große Auswahl verschiedener Gegenstände mit Einrichtung zu Stickerei.

H. A. Fischer, Wilhelmsstr. 13.

Große
Weihnachts-Ausstellung

bei **P. Przespolewski,**
Wilhelmsstraße neben Hôtel de Bavière.

Ich habe weder Mühe noch Kosten beim Einkauf der Waaren gescheut, damit jeder Gegenstand sich durch Geschmack, Dauerhaftigkeit und mäßigen Preis auszeichne.

Für jeden Stand, jedes Alter und Geschlecht werden bis zu den höchsten Preisen Christgeschenke vorgefunden werden.

Den größten Theil von Galanterie-Arbeiten habe ich direkt aus Paris und London bezogen.

!! Beachtenswerth !!

Unsere seit einer Reihe von Jahren mit so vielem Beifall aufgenommenen **Weihnachtsgaben** für fleißige Kinder empfehlen wir auch diesmal dem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung.

Für nur 9 Sgr.

in einem feinen, sauber gepreßten Karton:
12 Schreibebücher, 1 Diarium, 12 Stahlfedern und 1 Halter, 12 gute Bleistifte, 1 Tuschkasten mit 2 Pinseln, 1 Schiefertafel, 12 bunte Griffel und 3 geschnittene Federposen.

Für nur 5 Sgr.:

5 Schreibebücher, 1 Diarium, 12 gute Stahlfedern auf einer Karte, 1 Halter, 1 Brieftasche, 1 guten Bleistift, 1 Penal, 2 geschnittene Federn und 1 Griffel, ebenfalls in einem sauberen Karton.

Ferner: eine große Auswahl von Portemonnaies, Brieftaschen und Notizbüchern zu billigen festen Preisen.

A. Löwenthal & Sohn,
Posen, Markt unterm Rathhause Nr. 5.
Bestellungen von auswärts werden zeitig erbeten.

Durch vortheilhafte Einkäufe sind wir im Stande
das Ries Konzept-Papier für 25 Sgr.,
" " Kanzlei-Papier für 1 Thlr. 5 Sgr.,
100 Bogen Briefpapier groß Format für 10 Sgr.,
100 " " klein " " 5 "
120 " fein coul. Briefpapier in fein und sauber vergoldeter Cartonnage für 12 Sgr.,
100 Brief-Couverts in verschiedenen Größen für $7\frac{1}{2}$ Sgr.
zu verkaufen.

A. Löwenthal & Sohn,
Posen, Markt unterm Rathhause Nr. 5.
Bestellungen von auswärts werden pünktlich ausgeführt.

Die **Schreibmaterialien-Handlung** von **Ph. Philippsthal, Wasserstr. Nr. 1, 1. Laden,** die vermöge ihrer sorgfältigsten Reellität seit einer Reihe von Jahren des allgemeinen Vertrauens sich erfreut, hat es auch jetzt nicht ermangeln lassen, wo vor Allem die Weihnachts-Ankäufe frequentiren, mit den nachstehenden, dazu geeigneten Artikeln sich zu versehen, als: Schreibehefte und sonstige Schulmaterialien ohne Cartons; feine saubere Papeterien, Brieftaschen, schottische saubere und elegante Arbeitskasten u. s. w. Alles zu den erwünschten Preisen. **Ph. Philippsthal.**

!91. Markt 91!

Große Weihnachts-Ausstellung.

Auch ich habe in diesem Jahre eine reichhaltige Auswahl eleganter und billiger Gegenstände, zu Weihnachtsgeschenken sich vorzugsweise eignend, in meinem Geschäftslokal aufgestellt und empfehle namentlich: Papeterien, Arbeitskasten aller Art, Portemonnaies, Cigarrentaschen und Notizbücher, so wie Reißzeuge, Tuschkasten und alle in dieses Fach einschlagenden Artikel zu auffallend billigen Preisen.

B. Löwenthal jun.,
Markt 91, vis à vis der alten Brodhalle.

C. H. Sint,
Kaufmann und Bernstein-Waaren-Fabrikant aus Danzig,
empfiehlt einem hohen Adel, so wie dem geehrten Publikum zu dem bevorstehenden Weihnachtsmarkt sein reichhaltig assortirtes Waarenlager echten Bernsteins und Meerschaums, u. a. Cigarrenpfeifchen von echtem Meerschaum, so wie auch Spitzen zu den billigsten Preisen.

Hierbei ein Galanterie-Waaren-Lager, wie Portemonnaies, Cigarren-Etuis, gestickte und rein lederne, en gros und en detail.

Stand: vis à vis dem Kaufmann Andersch.
Posen, den 16. Dezember 1855.

Zum Verkauf ein guter Destillir-Apparat mit Becken von 150 Quart Inhalt. Zu erfragen beim Gastwirth Herrn Lewandowicz, St. Adalbertstraße in Posen.

Besten engl. **Coaks** und beste engl. **Steinkohlen** billigst bei **Samson Töplitz,** Posen, Schuhmacherstraße.

Holz-Verkauf.
Buchen, birken und **eichen** Klobenholz wird wegen Mangel an Raum billig verkauft Hinter-Wallischei Nr. 114, neben dem Kalkofen.

Frisch gebrannter Kalk
ist fortwährend zu haben in der Kalkbrennerei zu **Großdorf** bei Birnbaum bei **Theodor Werner.**

Auf Grund mir ertheilter Konzession empfehle ich mich zur Anfertigung von Gesuchen, Klagen, Klagebeantwortungen und sonstigen Prozeßschriften in deutscher und polnischer Sprache.

Auch bin ich unter Umständen bereit, die Führung von Prozessen auf meine Gefahr und Kosten zu übernehmen. **H. Boye,** Graben Nr. 30.

Une Suisse, qui possède des bons certificats, désire se placer pour premier Janvier au près des jeunes enfants pour enseigner la langue française et pour donner les premières leçons. On prie de s'adresser: J. Tuszewski, Posen, St. Martin 27.

Eine junge deutsche Wirthin, die schon mehrere Jahre Güter bewirthschaftet hat, polnisch und deutsch spricht, mit der herrschaftlichen Küche und allen sonstigen wirthschaftlichen Angelegenheiten vertraut ist, sucht zu Neujahr ein Unterkommen. Das Nähere ist auf dem Dom. **Latalice** bei Pudewitz zu erfragen.

Eine im hiesigen Seminar ausgebildete Erzieherin, welche musikalisch ist und Fertigkeit in der französischen und polnischen Sprache besitzt, sucht ein Engagement. Adresse: E. L. in Posen, poste restante.

Ein gut erzogenes Mädchen, möglichst von auswärts, und im Material-Geschäft geübt, kann bald eine solide Stelle bekommen. Näheres zu erfahren Posen Breslauerstraße Nr. 11.

Ein deutsches Mädchen, in Handarbeiten geübt, würde auch die Führung der Wirthschaft, so wie die Erziehung der Kinder übernehmen. Näheres Bergstraße Nr. 1 im Laden.

Ein junger Mann, welcher Lust hat die Handlung zu erlernen, kann sich dieserhalb melden Breitestraße Nr. 26 bei Herrn **J. Bistrzycki.**

Mehrere Familien wollen ihren Kindern den Tanzunterricht ertheilen lassen, weshalb ein tüchtiger **Tanzlehrer** gewünscht wird. Hierauf Reflektirende wollen sich baldigst persönlich bei Herrn **J. Kwilecki** in **Neustadt b. P.** melden, und kann ein gutes Honorar zugesichert werden.

Mitten in der Stadt Posen, in einer der frequentesten Gegenden, ist ein Baierisches Bier- und Weinlokal mit sämmtlichem Inventarium wegen anderweitigen Veränderungen sogleich oder zu Ostern käuflich zu übernehmen.

Nähere Auskunft in der Schönfärberei kleine Gerberstraße Nr. 2.

Ein möblirtes Zimmer zu vermiethen Wilhelmsplatz Nr. 4 erste Etage.

Eine möblirte Stube ist zu vermiethen und sofort zu beziehen St. Adalbert Nr. 3.

Markt Nr. 7. ist von Neujahr ab eine Wohnung im 3. Stock, aus 2 Stuben bestehend, zu vermiethen.

In dem Hause Mittelgassen- und Markt-Ecke Nr. 26 ist der zweite Stock zu vermiethen.

Eine unmöblirte Wohnung von 3 bis 4 Zimmern nebst Küche, in der Nähe des Theaters, wird bis 1. Januar zu miethen gesucht. Von wem? sagt die Expedition dieser Zeitung.

Gerberstraße 47 vis-à-vis dem schwarzen Adler, sind vom 1. April 3 Stuben, Küche und Zubehör, mit oder ohne Stallung und Wagenremise, so wie ein einzelnes Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermiethen.

Lindmüller's Zaubersalon
im
Hôtel de Saxe.

Heute Sonntag, morgen Montag und Dienstag täglich zwei große Vorstellungen in der
indischen und chinesischen Magie mit und ohne Apparate.
Anfang der ersten Vorstellung 5 Uhr. Kassenöffnung 4 Uhr. Ende 7½ Uhr. Anfang der zweiten Vorstellung 8 Uhr.

In den Zwischen-Pausen wird die beliebte Stereoskopen-Sammlung zur gütigen Ansicht aufgestellt sein.

Für ein gutes Orchester und Buffet ist bestens gesorgt. Die Lokalitäten sind gut geheizt.

Entrée à Person 5 Sgr. Kinder in Begleitung Erwachsener zahlen die Hälfte. Es bittet um gütigen Besuch **Lindmüller,** magisch-physikalischer Künstler.

ODEUM.
Heute Sonntag den 16. Dezember c.
Großes Tanz-Kränzchen
mit doppelt besetztem Orchester vom Musik-Corps des Königl. 10. Inf.-Regts. Entrée 2½ Sgr.
Wilhelm Kretzer.

COLOSSEUM.
Heute Sonntag den 16. Dezember c.
Großes Tanzvergnügen
im neu dekorirten Saale. ***L. Peiser.***

Lindenruh.
Heute Sonntag Kaffee-Kränzchen bei Zander.

Eisbeine
Montag den 17. Dezember bei
E. Rohrmann, St. Martin Nr. 76.

Ein Bund mit 6 Schlüsseln verschiedener Größe ist kl. Gerberstraße gefunden und kann gegen Erstattung der Insertionsgebühren abgeholt werden St. Adalbert 3.

Am 21. v. M. ist im Postwagen auf der Straße von Kurnik nach Schroda ein in schwarzen Saffian gebundenes und mit den Buchstaben S. L. 1846 versehenes Gebetbuch, bet.: »Ołtarzyk Polski«, verloren gegangen. Dasselbe beliebe man Ritterstraße Nr. 14 abzugeben.

Börsen-Getreideberichte.

Berlin, den 13. Dezember. Die Marktpreise des Kartoffel-Spiritus, per 10,800 Prozent nach Tralles, frei hier ins Haus geliefert, waren auf hiesigem Platze am

7. Dezember	32¼ u. 32¾ Thlr.	ohne Faß.
8. "	33 Thlr.	
10. "	33 u. 32¾ Thlr.	
11. "	32¾ u. 32½ Thlr.	
12. "	32 u. 32¼ Thlr.	
13. "	32¼ Thlr.	

Die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin.

Berlin, 14. Dez. Wind: West-Nordwest. Barometer: 28. Thermometer: 3°. Witterung: starker Schneefall.

Weizen selbst bei höheren Forderungen beachteter und leichter zu lassen; gelb. 88 Pfd. Mecklenb. a 121 Rt. und gelb. 90 Pfd. a 123 Rt. bez.

Roggen in Folge höher bezahlter Preise für Termine wurde auch für Locowaare mehr verlangt, aber nur in einigen Fällen bewilligt, 84—85 Pfd. holte 91 Rt. p. 2050 Pfd. — Termine stellten sich unter beschränkten Umsätzen ca. 1 Rt. p. Wspl. höher und schlossen fest. Verwinterte Ladungen bedangen 35 Wspl. 83¾ Pfd. 90, 50 W. 84 Pfd. 90 Rt. unter Zinsenvergütigung.

Oelsaat nicht verändert; Locowaare fände vorkommend Beachtung.

Rüböl vernachlässigt und ohne Umsatz, Preise daher nominell.

Spiritus hatte regern Begehr und wurde etwas besser bezahlt. Gekündigte 40,000 Ort. kamen zum Versandt und bei Reporteurs unter. (Ldw. Hdlsbl.)

Stettin, 14. Dezbr. Das Frostwetter dauerte in dieser Woche fort und hatten wir fast täglich Schneefall.

Das Geschäft war hier in dieser Woche sehr ruhig. Weizen fand in Folge der matten Haltung der englischen Märkte wenig Kauflust. 88—89 Pfd gelber p. Frühjahr 125 Rt. Gd.

Von Roggen sind in den letzten Tagen noch ein paar hundert Wispel in Swinemünde eingetroffen, welche dort überwintern werden. p. Eisenbahn sind die Versendungen nach dem Innern noch immer höchst unbedeutend. Die südlicheren Märkte werden von Ungarn und Böhmen ꝛc. versorgt und dürfte dies auf längere Zeit fortdauern, da unsere Provinz nach dort nur wenig abgeben kann und die Zufuhren von Schweden in größerer Ausdehnung erst wieder in ca. 5—6 Monaten zu erwarten sind. Heute ist es mit Roggen etwas fester, 82 Pfd. p. Dez. 88½ Rt. Gd., p. Frühj. 89½ Rt. Br.

Weizenmehl extra superfein 43 s. p. Faß frei an Bord, Roggenmehl Nr. 1 6¾ Rt. p. Ctr., alles unversteuert.

Gerste hat sich noch immer gut behauptet, p. Frühj. 74—75 Pfd. große 67 Rt. Gd.

In Hafer fanden p. Frühjahr größere Umsätze statt. Von 50—52 Pfd. mit Ausschluß von poln. und preuß. sind p. diesen Termin mehrere hundert Wispel gehandelt, theils für Mecklenburg, wo ein fast völliger Mißwachs von Hafer stattgehabt zu haben scheint. In loco genügen die Zufuhren und Vorräthe kaum für den Lokalbedarf. p. Frühj. 50—52 Pfd. excl. poln. u. preuß. 42½ Rt. Gd.

Von ungarischem Mais ist p. Frühjahr einiges gekauft. Wie wir hören, sind unsere Mühlen meist nicht zum Vermahlen dieser Frucht eingerichtet, was den Consum davon hemmt.

Erbsen bleiben knapp und für kleine Koch- 93 Rt. zu machen.

Heutiger Landmarkt:

Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Erbsen
90 a 104,	88 a 94,	60 a 64,	40 a 44,	88 a 92 Rt.

Rüböl bleibt wenig beachtet, da zum Verbrennen andere Oele, besonders Baumöl, ausgedehnt Verwendung finden. Die Preise waren etwas rückgängig.

Rappkuchen 2½ Rt.

Von Spiritus sind die Preise für Locowaare und nahe Termine in Folge anhaltend bedeutender Zufuhren weiter gewichen. p. Frühjahrslieferung haben dieselben sich jedoch, da für diesen Termin die Spekulation rege bleibt, ziemlich behauptet. Unser Lager hat sich in letzter Zeit etwas vergrößert. In den letzten Tagen sind ziemlich bedeutende Quantitäten nach Preußen verladen, doch hat die Frage dafür jetzt aufgehört nnd heute ist Spiritus schwer verkäuflich. Gestern Abend ist noch 11¼ % bez., heute für schwere Waare 84 % 11¼ % bez., was Brief blieb, 11⅓ % Gd., Termine ziemlich unverändert. (Ostſ. Ztg.)

Breslau, 13. Dez. Seit gestern hat sich die Kälte gebrochen. Heute früh — 6°.

An der Börse. Roggen unverändert, flau und ohne Handel. Wir notiren: p. Dez. 88½ Br., Januar 89 Br., 88 Gd., April-Mai 89½ Br.

Spiritus wenig verändert, bei billigeren Preisen finden sich Käufer. Loco 15½ Br., 15 Gd., Dez. 15 bez. u. Gd., Jan. 15 bez. u. Gd., Jan. bis März 15⅛ bez., April-Mai 15½ Br., Mai-Juni 15⅔ Br., 15½ Gd.

Kartoffelspiritus p. Eimer a 60 Quart zu 80 % Tralles heute 15 Rt. Gd.

Breslau, 13. Dezbr. Preise der Cerealien.

	feine,	mittel,	ord. Waare.
Weißer Weizen	153-163	90	70 Sgr.
Gelber dito	145—152	92	63 "
Roggen	113—115	109	105 "
Gerste	71—74	68	66 "
Hafer	44—45	40	38 "
Erbsen	110—115	105	100 "
Preis-Bestimmungen der von der Handelskammer eingesetzten Kommission.			
Raps	138—140	135	123 Sgr.
Rübsen, Winterfrucht	130—132	126	124 "
" Sommerfrucht	115—118	110	105 "

(Bresl. Hdbl.)

Telegr. Getreide-Börsen-Berichte.

Hamburg, den 14. Dez. Weizen unverändert. Roggen ruhig, 118—119 Pfd. Dänemark 133 gefordert, 132 geboten. Oel flau, p. Dezember 33½, p. Mai 34⅛. Kaffee stille.

Witterungszustände in Danzig
vom 7. bis 13. Dezember 1855.

Freitag:	Wind SO., klares Wetter, 6° Kälte.
Sonnabend:	" O. u. N., windig u. rauh, 5° Kälte.
Sonntag:	" W. u. NW., Schneefall u. starker Wind, 5° Kälte.
Montag:	" W., Schneefall, 6° Kälte und trübe.
Dienstag:	" O., heiter und klar, 7° Kälte, Nachmittags 8° und Abends 13°.
Mittwoch:	" O. u. W., klar und kalt, 8°, Nachmittags Schnee.
Donnerstag:	" O., klar u. kalt, 4°, Mittags 5½°.

Wasserstand der Warthe:

Posen am 14 Dezbr. Vorm. 8 Uhr 4 Fuß 2 Zoll,
" 15. " " 8 " 4 " 3 "

Berliner Börse vom 14. und 13. December 1855.

Preuss. Fonds- und Geld-Course.

		vom 14.	vom 12.
Pr.Frw. Anleihe	4½	101¼ B	101¼ bz
St.-Anl. 1850	4½	101¼ B	101¼ bz
- - 1852	4½	101¼ B	101¼ bz
- - 1853	4	98 bz	98 bz
- - 1854	4½	101¼ B	101¼ bz
Präm.-Anleihe	3½	108½ bz	108½ bz
St.-Schuldsch.	3½	85¾ bz	86 bz
Seeh.-Pr.-Sch.	—	- —	— —
K. u N. Schuldv.	3½	85¼ bz	85¼ G
Berl. Stadt-Obl.	4½	101¼ B	101¼ B
- - -	3½	83¾ B	84 B
K. u. N. Pfandbr.	3½	97⅝ bz	97¾ bz
Ostpreuss. -	3½	91 G	91 G
Pomm. -	3½	97⅝ bz	97⅝ B
Posensche -	4	101 bz	101 bz
- neue -	3½	91½ B	91½ bz
Schlesische -	3½	91½ B	91½ B
Westpreuss. -	3½	88⅛ B	88⅛ B
K. u. N. Rentbr.	4	95¾ B	95¾ bz
Pomm. -	4	96 bz	— —
Posensche -	4	93⅞ bz	93⅞ B
Preussische -	4	95¼ G	95¼ G
Westph. R. -	4	96¾ G	96¾ G
Sächsische -	4	— —	95⅛ bz
Schlesiche -	4	94 bz	94¼ B
Pr. Bkanth.-Sch	4	126 bz	125 bz
O.-D. B. O.	4½	— —	— —
Friedrichsd'or	—	— —	— —
Louisd'or	—	109⅔ bz	109⅔ bz

Eisenbahn-Aktien.

		vom 14.	vom 12.
Aach.-Düsseld.	3½	86½ bz	86¼ bz
- - Pr.	4	88⅛ etw bz	88½ B
- II. Em.	4	87 bz	87 bz
- Mastricht.	4	47½ G	47½ bz
- - Pr.	4½	92 B	91¾ G
Amst. Rotterd.	4	74¾ bz	74¾ bz
Belg. g Pr.	4	— —	— —
Berg.-Markische	4	80⅝ bz	81 G
- - Pr.	5	101¾ bz	101¾ bz
- II. Em.	5	101 B	101 B
Dtm.-S. P.	4	88 bz	88 B
Berlin-Anhalt.	4	164 G	164 G
- - Pr.	4	— —	— —
Berl.-Hamburg.	4	115 bz	115 bz
- Pr.	4½	102½ G	102½ G
- II. Em	4½	102 B	102 B
Berl.-P.-Magd.	4	98¼ bz	98¼ bz
- Pr. A. B.	4	92¼ G	92¼ G
- L. C.	4½	99¾ bz	99¾ bz
- - L. D.	4½	99¼ B	99¼ B
Berlin-Stettiner	4	166 bz	166½ bz
- - Pr.	4½	101 B	— —
Brsl.-Freib.-St.	4	141 B	141 bz
- - Neue	4	124 G	123-123½ bz
Cöln-Mindener	3½	169¼ bz	169 bz
- Pr.	4½	101¼ G	101¼ bz
- II. Em.	5	103½ G	103½ G
-	4	90¼ G	90¼ G
- III. Em.	4	89¾ G	89¾ bz
- IV Em	4	89¼ bz	89 bz
Düsseld. Elberf.	4	110 bz	109½ bz
Düsseld.-E. Pr.	4	— —	— —
- - Pr.	5	— —	— —
Fr. St.-Eis.	5	101 B	100-99½ bz
- - Pr.	3	267 B	267 B
Ludwigsh.-Bex.	4	160 bz u G	160 bz u G
Magd.-Halberst.	4	198½ etw bz	200 B
Magd.-Wittenb.	4	— —	40-40¾ bz
- - Pr.	4½	— —	— —
Mainz-Ludwh.	4	113 G	113 G
Mecklenburger	4	51¼-¾ bz	51-51⅜ bz
Münst.-Ham.	4	93 G	92½ G
Neust.-Weissb.	4½	140 G	140 G
Niederschl.-M.	4	92¾ B	92¾ B
- - Pr.	4	93 G	93 G
Pr. I. II. Sr.	4	93 B	93 bz
- - III. -	4	93 B	93 B
- - IV. -	5	102½ G	102½ G
Niederschl. Zwb	4	56 bz	56 G
Nordb. (Fr. W.)	4	53¼-⅝ bz	53¼ u ⅜ bz
- - Pr.	5	— —	— —
Oberschl. L. A.	3½	219¾ bz	220-220½ bz
- - B.	3½	188½ B	189 bz
Pr. A.	4	— —	— —
- B.	3½	82 B	81¾ bz
- - D.	4	90⅜ bz	90⅜ bz
- - E.	3½	79¼ etw bz	79¼-⅛ bz
Prz.W. (St.-V.)	4	46½ bz u B	46½ bz
- Ser. I.	5	100 B	100 B
- - II	5	— —	— —
Rheinische	4	115½-115 bz	115¼-½-¼ bz
- (St.) Pr.	4	115 bz	115 bz
- - -	4	91 B	91 B
Rhein. v. St. g.	3½	83 bz	82¾ bz
Ruhrort.-Cref.	3½	84 bz	84 etw bz
- - Pr. I.	4½	— —	— —
- - -	4	87 bz	87 G
Starg.-Posener	3½	92¾ bz u G	92½ bz
- - Pr.	4	— —	— —
- - -	4½	99½ G	99½ bz
Thüringer	4	110½ G	110½-¼ bz
- Pr.	4½	100½ G	100½ G
- III. Em.	—	99¼ bz	99¼ bz
Wilhelms-Bahn	4	207½ 206½b	207 bz
- Neue	-	164 bz	164 B
- Pr	4	90⅛ B	90⅛ B

Ausländische Fonds.

		vom 14.	vom 12.
Braunschw. BA.	4	126½ bz	126¼ bz
Weimarsche -	4	114¾ B	114¼-½ bz
Darmst. -	—	110¾ bz u B	110½-¾ bz
Oesterr Metall.	5	68¼-½ bz	68¾ B ½ G
- 54er PA.	4	90 bz u G	90 et bz u G
- Nat.-A.	5	71¾ bz	72b, E71¾B
Russ.-Engl.-A.	5	95 B	95 B
- 5% Anleihe	5	83¾ G	83½ bz
- Pln. Sch.-O.	4	72½ G	72¼ bz
Poln. Pfandbr.	4	— —	— —
- III. Em.	—	89¾ G	89¼ G
Poln. 500 Fl. L.	4	79¼ B	79¼ B
- A. 300 Fl.	5	84½ G	84¾ bz
- B. 200 Fl	—	18½ G	18½ B
Kurhess. 40 Tlr.	—	36¼ etw bz	36¼ bz
Badensche 35 Fl	—	26⅛-¼ bz	26 bz
Hamb. P.-A	—	63¼ G	63¼ G

Die Börse war in fester Haltung und die Aktien-Course wenig verändert bei geringem Geschäft. Geraer Bank-Aktien 104½ bezahlt. Minerva-Aktien 103 etwas bezahlt. 6. russische 5procentige Anleihe bei Stieglitz u. Co. 86 in Posten bezahlt.

Breslau, den 13. December. Oberschlesische Litt. A. 219 B. — G. Litt. B. — B. 187¾ G. Breslau-Schweidnitz-Freiburger 140⅝ B. — G. Wilhelmsbahn (Kosel-Oderb.) — B. 203 G. Neisse-Brieger — B. 68¾ G. Oesterreichische Banknoten 93⅝ B. — G Polnische Bank-Billets 88¾ B. — G. Dukaten — B. 94¾ G. Louisd'or 110 B. — G.

Wenig Geschäft bei fast unveränderten Coursen.

Telegraphische Correspondenz für Fonds-Course.

Hamburg, Freitag, 14. December, Nachm 2 Uhr 30 Min. Börse etwas fester.

Schluss-Course. Preuss. 4½proc Staats-Anl. 100 Br. Preussische Loose 107. Oesterreichische Loose 104½ 3procent. Spanier 30¾. 1proc. Spanier 18¾. 5proc. Russen —. Berlin-Hamburger 114. Cöln-Mindener 167 Mecklenburger 50½. Magdeburg-Wittenberge 40. Berlin-Hamburg 1. Prior. —. Cöln-Minden 3. Prior. —. Disconto 6½, 7 Proc. London lang 13 Mk. ¼ sh. not., 13 Mk. 1¼ sh. bez. London kurz 13 Mk. 3½ sh not., 13 Mk 4½ sh. bez. Amsterdam 36, 15 Wien 84¼

Frankfurt a. M., Freitag, 14. December, Nachmittags 2 Uhr. Ziemlich lebhaft; feste und etwas höhere Course. Eisenbahn-Aktien fortwährend still.

Schluss-Course. Neueste Preuss. Anl. 108⅝. Preuss Kassenscheine 104⅝. Köln-Mindener Eisenbahn-Aktien —. Friedr.-Wilh.-Nordbahn 57. Ludwigshafen-Bexbach 160. Frankfurt-Hanau 79¼. Berliner Wechsel 104¾. Hamburger Wechsel 88½. Londoner Wechsel 118⅜. Pariser Wechsel 93½. Amsterd. Wechsel 100. Wiener Wechsel 107⅞. Frankf. Bankantheile 119¼. Darmstädter Bank-Aktien 283. 3proc. Spanier 33¼. 1proc. Spanier 20 1/16. Kurhessische Loose 36½. Badische Loose 45½. 5proc. Metalliques 67 4½proc. Metall. 58¾. 1854er Loose 87½. Oesterr Nation.-Anlehen 70. Oesterr.-Franz. Staats-Eisenbahn-Aktien 177. Oesterr Bankantheile 984

Wien, Freitag, 14. December, Nachmittags 1 Uhr. Lebhaftes Geschäft, beliebt. Nordbahn- und Bank-Aktien steigend.

Schluss-Course. Silber-Anleihe 82. 5procentige Metalliques 74¾. 4½proc. Metalliques 65⅛. Bankaktien 916. Nordbahn 209¼. 1839er Loose 119. 1854er Loose 97⅛. National-Anlehen 77⅝. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 338½. Certifikate 96. Kredit Aktien 114 London 10, 47. Augsburg 110½. Hamburg 81. Paris 128½. Gold 14½. Silber 11½

Paris, Freitag, 14. December. Die 3procentige wurde gestern Abend auf dem Boulevard zu 65, 20 gehandelt.

Verantw. Redakteur: Dr. Julius Schladebach in Posen. — Druck und Verlag von W. Decker & Comp. in Posen.